ECHO

· Vereinszeitung des MGV Frohsinn St. Ingbert e.V. ·

Ausgabe 125 42. Jahrgang



125 JAHRE

MGV FROHSINN ST.INGBERT

125 Ausgaben Frohsinn Echo





Verbraucherschützer empfehlen

Privathaftpflichtversicherung
Berufsunfähigkeitsversicherung
Pflegezusatzversicherung

Das Leben steckt voller Überraschungen und bringt viele Veränderungen mit sich. Unabhängige Experten und Verbraucherschützer empfehlen daher, mögliche Wagnisse nicht zu ignorieren.

Sichern Sie jetzt Ihre existenziellen Risiken bei der HUK-COBURG ab. Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin bei einem unserer Berater.

Kundendienstbüro
Christa Kerscher-Fickinger
Versicherungsfachfrau IHK
Tel. 06894 381138
Fax:06894 381156
Kohlenstr. 9
66386 St. Ingbert
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
Mo, Do 15.00 – 18.00 Uhr

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



ECHO

Inhaltsverzeichnis

Impressum 3
Jubiläumskonzert mit Mainzer Hofsängern 4
Vorwort 5
Vorstandschaft und Chor im Jubiläumsjahr . . . . . 6 - 7
Konzert Seite an Seite . . . . . 9 - 10
Vatertag 2018 11
Gratulationen 12
Sterbefälle 13
Geburtstage und Terminvorschau 14
Fragebogen an OB Hans Wagner 15
Anno dazumal . . . . . 17 - 18
Ein Interview mit Urgesteinen . . . . . 19 - 26
Konzerte 1993 bis 2018 . . . . . 27 - 35
Fahrten 1994 bis 2018 . . . . . 37 - 46
Die Fastnacht beim Frohsinn . . . . . 47 - 50

Vielen Dank an alle Inserenten, ohne deren Unterstützung die Herausgabe des Frohsinn-Echo nicht möglich wäre.

Frohsinn Echo · Vereinszeitung des MGV Frohsinn St.Ingbert e.V.

Ausgabe Nr. 125 **August 2018** **42. Jahrgang**

Redaktion: Heribert Wallacher (v. i. S. d. P), Helmut Heyd

Redaktionsanschrift: Heribert Wallacher, St. Ingberter Straße 62, 66386 St. Ingbert-Hassel
Tel. (0 68 94) 5 28 33, Fax 99 09 95, mailto: h.wallacher@mgv-frohsinn.de

Fotos: K. Abel, K.&J. Haltern, H. Heyd, W. Philipp, A. Sprengart, H. Wallacher, D. Wirth, W. Zeitz, Archiv MGV Frohsinn, privat

Verantwortlich für den Gesamtinhalt sind die Redaktion und der geschäftsführende Vorstand, der jeweils unterzeichnende Verfasser für seinen Text. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos u. a. wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vereinsvorstandes oder der Redaktion wieder. Nachdrucke - auch auszugsweise - nur mit der Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe. Für Preise und Satzfehler keine Haftung!

Bankkonto MGV Frohsinn: Kreissparkasse Saarpfalz
IBAN: DE68 5945 0010 1030 2247 50 · BIC: SALADE51HOM

Anzeigenverwaltung: Helmut Heyd, mailto: helmut-heyd@t-online.de

Satz & Druck: Druckerei Demetz und St. Ingberter Anzeiger Zeitungsverlag GmbH
Kaiserstraße 26, 66386 St. Ingbert, Tel. (0 68 94) 25 31, Fax 3 40 16
www.dengmert.de, mailto: demetz@demetz.de

Anzeigenvorlagen: idealerweise PDF (für Druck geeignet), bei Anlieferung von Bilddaten wie jpg, tif etc. bitte Auflösung beachten. Bei Rückfragen: Demetz!

Frohsinn Echo online: www.mgv-frohsinn.de

JUBILÄUMSKONZERT

125 JAHRE

MGV Frohsinn St. Ingbert e.V.



Die Mainzer Hofsänger

08. Sept. 2018 · 18.^{00} Uhr

St. Josefskirche St. Ingbert

Einlass ab 17 Uhr · freie Platzwahl

Eintritt: 18,- € Vorverkauf / 20,- € Abendkasse

Vorverkauf bei allen Sängern und bei: Früchteparadies Wendel, Kaiserstraße 45
Druckerei F. X. Demetz, Kaiserstraße 26 · Blumen Martin, Theodor-Heuss-Platz 22
und an der Infotheke im Rathaus, Am Markt 8 – alle in 66386 St. Ingbert.

STADT ST. INGBERT

UNTERSTÜTZT VOM KULTURRING DER STADT ST. INGBERT

Vorwort zum Echo 125

Liebe Mitglieder und Freunde des MGV Frohsinn St. Ingbert,

vor Ihnen liegt, passend zum 125jährigen Bestehens des Vereines, die 125te Ausgabe des ‚Frohsinn-Echo'. Ein Umstand, der so nicht beabsichtigt war, uns aber auf die Idee brachte diese Ausgabe dem 125jährigen Bestehen des Vereines zu widmen.

Bereits zum 100jährigen Bestehen des MGV war eine umfangreiche Festschrift erschienen, so dass wir uns in dieser Jubiläumsausgabe des ‚Echo' lediglich die letzten 25 Jahre des Vereins beleuchten.

Wir danken allen, die uns Bildmaterial und Texte zu Verfügung gestellt haben, um die letzten 25 Jahre dokumentieren zu können.

Namentlich nennen möchte wir an dieser Stelle Helmut Heyd, Werner Zeitz, Mathilde Thiel, Ludwig Karmann, Wolfgang Baldauf, Günter Kunze, Dieter Wirth, Heribert Wallacher. Ebenso bedanken wir uns bei Willi Becker und Hans Wagner für Ihre Bereitschaft sich unseren Fragen zu stellen. Toni Sprengart, der sich gemeinsam mit Willi Becker interviewen ließ, und auch einige Erinnerungsfotos beisteuerte, war es leider nicht mehr vergönnt diese Jubiläumsschrift zu lesen.

Herzlichen Dank geht auch an alle Inserenten, die mit Ihrer Werbung das Erscheinen dieser Jubiläumsausgabe ermöglicht haben.

Bei Jochen Haltern von der Druckerei Demetz bedanken wir uns für die „stoische Gelassenheit" mit der er unsere unprofessionellen Texte und Bilder erträgt und es immer wieder schafft diese zumindest semiprofessionell aussehen zu lassen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, und würden uns freuen Sie auch bei unserem Jubiläumskonzert in der Josefskirche am 08.09.2018 begrüßen zu können. Beginn des Konzertes ist 18:00h. Zu Gast sind die renommierten Mainzer Hofsänger. Der Eintritt beträgt 18,00 € im Vorverkauf und 20,00 € an der Abendkasse.

Bleiben Sie uns gewogen

MGV Frohsinn St. Ingbert e.V.
Die Vorstandschaft





Der Vorstand des MGV im Jubiläumsjahr

Hintere Reihe von links nach rechts:

Markus Schaubel (Chorleiter), Wolfgang Baldauf (2. Kassierer), Werner Zeitz (Beisitzer Aktive), Bernd Genschow (Beisitzer Aktive), Jürgen Dittmar (Beisitzer Aktive), Helmut Heyd (1. Kassierer), Walter Verburg (2. Schriftführer), Markus Theis (Beisitzer Inaktive)

Vordere Reihe von links nach rechts:

Holger Stenzhorn (Datenschutzbeauftragter), Siegfried Thiel (1. Schriftführer), Andreas Herold (2. Vorsitzender) und Heribert Wallacher (1. Vorsitzender)

Nicht auf dem Bild: Oliver Köhler-Wolf (Beisitzer Inaktive)





Der Chor des MGV im Jubiläumsjahr

Hintere Reihe von links nach rechts:

Holger Stenzhorn, Manfred Rohe, Helmut Heyd, Heribert Wallacher,Wolgang Baldauf, Bernd Genschow, Markus Schaubel (Chorleiter)

Vordere Reihe von links nach rechts:

Dieter Tobae, Günter Kunze, Rolf Haberer, Hugo Ruffing, Hans-Jürgen Sadowski, Ludwig Karmann, Werner Zeitz, Horst Baldauf, Hans-Jürgen Schmidt, Andreas Herold, Rudi Sassenberger, Jürgen Dittmar, Siegfried Thiel, Walter Verburg, Christian Fuchs

Nicht auf dem Bild: Thorsten Baldauf, Manfred Ehrhardt und Peter Sattler



AUTOHAUS RUBECK GMBH

PEUGEOT-Vertragspartner

Wo Service löwenstark ist!



Obere Kaiserstraße 14-18 · 66386 St. Ingbert-Rohrbach
Tel.: (0 68 94) 5 90 93-0 · Fax: (0 68 94) 5 90 93-24
info@autohaus-rubeck.de · www.autohaus-rubeck.de





GRAVUREN-GIESSEREI-SONDERANFERTIGUNGEN

persönlicher Ansprechpartner
individuelle Beratung
eigener Werkzeugbau für ihre Wünsche
hochwertige Verarbeitung
Gravuren aller Art
Glasgravuren

VGS
SILKE KAYSER

Obere Kaiserstraße 50
66386 Sankt Ingbert/ Rohrbach
Telefon: +49 (0) 6894/ 55 32
Telefax: +49 (0) 6894/ 52 54 6
E-Mail: kayser@kayserzinn.de
www.kayserzinn.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7:00-18.00
Sa. 8:00-13.00

Konzert Seite an Seite

Unter dem Motto „Seite an Seite“ veranstaltete der MGV Josefstal am 27.05.2018 ein gut besuchtes und mit viel Applaus bedachtes Konzert in der Stadthalle. Auch der MGV Frohsinn leistete im ersten Teil des Konzertes seinen musikalischen Beitrag. So sang der Chor unter der Leitung von Markus Schaubel die Lieder „Mit Musik geht alles besser“, „Wochenend und Sonnenschein“ und „Ob blond ob braun“. Die Lieder wurden mit hoher Präzision, ausdrucksstark und sicher intoniert vorgetragen.

Einen beachtenswerten Premierenauftritt legte der Chor „Männersache“ unter der Leitung von Friedel Hary hin. Der in einem gemeinsamen Projekt von Josefstal und Frohsinn ins Leben gerufene Chor stellte in seinem Auftritt eine ganz andere Art von Männerchorliteratur vor. Mit einer unplugged Version von Metallica „Nothing else matters“, „Tausend mal berührt“ von Klaus Lage, und „It’s so easy to fall in love“ von Linda Ronstadt konnte Männersache direkt im ersten Auftritt die Zuhörer überzeugen. Im gemeinsamen Auftritt mit Sängerin Maria Mastrantonio nährte Männersache mit dem Lied „Seite an Seite“ von Christina Stürmer die Hoffnung, dass der gemeinsame Ansatz der beiden großen Männergesangvereine, den Männerchorgesang in St. Ingbert langfristig erhalten kann.

Weiterhin vertreten war auch der gemischte Chor Ommersheim, der die Konzertbesucher in die Schlagerwelt der 70er und 80er Jahre entführte. Der Gastgeber MGV Josefstal bestritt den







Feuchte Wände?
Nasse Keller?

ISOTAN GmbH

Sie haben das Problem,
wir die Lösung!



- Fassaden- und Bauwerksanierung
- Mauer- und Kellertrockenlegung
- Sanierung von Feuchtigkeitsschäden
- Nachträgliche Innen- und Außenabdichtung von Kellerwänden
- Injektionen zum Abdichten von Mauerwerksrissen
- Bodenbeschichtungen
- Malerarbeiten
- Stuck- und Verputzarbeiten
- Holzimprägnierung im Hochdruckverfahren

Bruchwiesenstraße 40 • 66280 Sulzbach • Tel.: 06897-56 83 93 • Fax: 06897-56 83 94

zweiten Teil des Konzertes mit Liedern aus den 20er und 30er Jahren, und erzählte musikalisch die Geschichte von den unterschiedlichen Stati-











onen einer Beziehung zwischen Mann und Frau. Beide Chöre stehen unter der Leitung von Friedel Hary.

Das Abschlusslied „Ein Freund ein guter Freund“ mit allen Männerstimmen bildete einen glanzvollen Abschluss des Konzertes, das von Wolfgang Blatt in bekannt gekonnter Manier moderiert wurde.

Zu erwähnen sei auch das Auf- und Zuziehen des Bühnenvorhanges während den wechselnden Programmpunkten. Hier sorgte der Vorhangbeauftragte unfreiwillig für Heiterkeit, was aber prima als Running Gag von Wolfgang Blatt in den Programmablauf integriert wurde.

Heribert Wallacher

GLASGRUPPE

Auf 3.000 m² Lagerhalle das am besten sortierte Glaslager Europas. Alle Gläser ab Lager, zugeschnitten und auf Wunsch veredelt: Float, Spiegelglas, Weißglas, Drahtspiegelglas, Gußglas, Spiegel, Verbundsicherheitsglas, satiniertes Float, Spezialglas...

GLASMARA
TRANSPARENTE INNOVATION.
Glas MARA GmbH & Co.KG - Carl-Zeiss-Str. 1 - 66877 Ramstein-Miesenbach
Tel.: 06371 / 83802 -0 – Fax: 06371 / 83802-29 – www.glasmara.de



Vatertag 2018

Zum Vatertag treffen sich die Männer des MGV Frohsinn schon seit Jahrzehnten und gehen gemeinsam auf Tour. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden die Wanderungen zwar immer etwas kürzer, werden aber immer noch von vielen aktiven und nichtaktiven Mitgliedern angenommen.

In diesem Jahr traf man sich bei Elferratspräsident Andreas Theis. Da leider ständig Regenschauer zu verzeichnen waren, hatte Andreas das Treffen aus seinem Garten in die regensichere Garage verlegt. Dies tat der Stimmung keinen Abbruch und schon früh wurden unter der Leitung von Heribert Wallacher einige Lieder zum Besten gegeben. Natürlich durfte das Traditionslied „De Babbdah is doh“ nicht fehlen, und man erfreute „Altvatertagswanderer“ Toni Sprengart damit am Telefon.

Zwischenzeitlich kam auch Ortsvorsteher und Frohsinn-Mitglied Dr. Ulli Meyer in Andreas‘ Garage und in fröhlicher Runde fasste der Ortsvorsteher den Vorsatz, den Chor zu einer Bier-, Weck- & Lyonersingstunde, anlässlich des 125jährigen Bestehens des Vereins einzuladen.

Kurz vor der Mittagszeit brach die Gesellschaft dann auf. Ziel war die Gaststätte am Minigolfplatz, wo man sich für den Mittagstisch angemeldet hatte. Da das Wetter weiterhin nicht trocken blieb, ließ man kurzerhand den Rest der Wanderung ausfallen und genoss gemeinsam bei einigen geselligen Liedern den Vatertag 2018 im Mühlenwald. Hinweis: Zwischenzeitlich .fand die von Dr. Ulli Meyer initiierte Bier-, Weck- und Lyonersingstunde am 20.06.2018 im Probelokal MÜ1 statt.

Heribert Wallacher

münze brock
Malermeister Münzebrock
Raum- und
Fassadengestaltung
Bodenbeläge

Pfarrgasse 59
66386 St. Ingbert
Telefon 0 68 94 / 46 52
Telefax 0 68 94 / 46 92



Hochzeit Tobias Müller & Tamara Müller, geb.Sattler

Es war schon eine Zeitlang her, dass die Sänger des MGV Frohsinn eine Hochzeit gesanglich umrahmen durften. Umso mehr freute man sich auf den 02.06.2018. In der Herz-Jesu Kirche in Hassel gestaltete der MGV Frohsinn die Hochzeitsmesse von Tamara Sattler, Tochter unseres Sängers Peter Sattler, und Tobias Müller mit. Das Brautpaar hatte sich für die Liedbeiträge des Chores eine Wunschliste erstellt, welche vom Chor auch gerne umgesetzt wurde.

Hierzu schrieb Chorleiter Markus Schaubel speziell für die Hochzeit einen Chorsatz auf Deutsch für das bekannte Stück „Halleluja“ von Leonard Cohen. Außerdem hatte das Brautpaar aus der CD „Singen schlägt Brücken“, das „Vater unser“ in einer Bearbeitung von Paul Groß, und „Amazing Grace“ in einer Bearbeitung von Willy Parten ausgesucht. Leider konnte Peter Sattler, aufgrund einer Erkrankung, das Solo bei „Amazing Grace“, nicht singen, und so mussten Wolfgang Baldauf und Daniel Dieudonné das Solo im Duett singen.

Bei einem Wunsch des Brautpaares hatte Chorleiter Schaubel allerdings Probleme in der chorischen Umsetzung. Das Lied „Ein Kompliment“ von den Sportfreunden Stiller ist zumindest in einer Männerchorfassung nicht verfügbar, und darüber hinaus rhythmisch und textlich für einen Chor nur mit mehrmonatiger Probedauer machbar. Also entschied er sich für eine kleine Version mit Klavier, Gitarre und Gesang durch Markus Schaubel, Heribert Wallacher, Wolfgang Baldauf und Daniel Dieudonné, so dass die Liebeserklärung des Liedes mit der Textzeile „Ich wollte Dir nur mal eben sagen, dass Du das Größte für mich bist“ nach der Trauung doch noch in der Kirche erklingen konnte.

Nach der Trauung wurden die Gäste und auch der Chor vor der Kirche zu einem kleinen Empfang eingeladen, wobei Helmut Heyd und Heribert Wallacher den Brautleuten auch offiziell im



Namen des MGV Frohsinn gratulierten. Von den Hochzeitsgästen konnte der Chor während dieses Empfanges großes Lob für seine musikalischen Beiträge entgegennehmen. Ein besonderer Dank geht auch an Daniel Dieudonné, der den Chor bei der Messe gesanglich unterstützte.

Der MGV Frohsinn wünscht Tamara und Tobias alles Gute, viel Glück und Zufriedenheit in Ihrem zukünftigen gemeinsamen Eheleben.

Heribert Wallacher



60. Geburtstag von Konrad Weisgerber

Am Sonntag den 17.06.2018 feierte das Büttenass des MGV Frohsinn, Konrad Weisgerber, seinen 60. Geburtstag. Bei strahlendem Wetter konnten der 1. Vorsitzende Heribert Wallacher und der 2. Vorsitzende Andreas Herold ihrem Vereinskameraden die Glückwünsche und Grüße des Vereins überbringen. Konrad ist seit vielen Jahren eine wichtige Stütze für die Frohsinnsfastnacht. Ob als Vize im Elferrat, ob als Tänzer im Männerballett oder als hervorragender Büttenredner, Konrad ist vor, auf und hinter der Bühne ein zuverlässiger Partner für alle Beteiligten. Wir wünschen Konrad noch viele gemeinsame Jahre mit seinen Kameraden und Freunden bei der Frohsinnsfastnacht.

Heribert Wallacher



Toni Sprengart verstorben

Anton Sprengart, den wir alle nur Toni nannten, war ein Mensch, der den Humor und den Gesang liebte. Mit diesen Vorlieben war er beim MGV Frohsinn bestens aufgehoben und hat sich daher auch intensiv für den Verein engagiert. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Er war 3 Jahre 1. Vorsitzender und hat den Verein und insbesondere den Chor nach 25 Jahren Hans Steinberger neu aufgestellt und ausgerichtet. Einen weiteren Schwerpunkt seines Engagements bildete die Frohsinnsfastnacht. Als Elferratspräsident war er dabei unermüdlich tätig und er hat durch seine weit über St. Ingbert hinausreichenden Auftritte als Büttenredner den MGV Frohsinn und seine Kappensitzung bekannt gemacht.

Der Verein verliert mit ihm einen großen Unterstützer und einen seiner charakteristischen Vertreter.

Wir werden Toni Sprengart gerne gedenken und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

MGV Frohsinn
Die Vorstandschaft

In Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder:

Brigitte Herber
† 28.04.2018

Elfriede Biedermann
† 09.05.2018

Hedwig Busch
† 23.05.2018

Luitpold Michely
† 29.06.2018

Toni Sprengart
† 03.07.2018

Ruth Schier
† 03.08.2018





Herzlichen Glückwunsch

und die besten Wünsche für das neue Lebensjahr!

85. Geburtstag Hans Best
85. Geburtstag Ludwig Karmann
80. Geburtstag Günther Kunze
85. Geburtstag Anton Schmitt
70. Geburtstag Monika Klein
50. Geburtstag Anja Herold

Geburtstage sind bis 30.09.2018 berücksichtigt. Mitglieder, deren Namen an dieser Stelle nicht veröffentlicht werden sollen, werden gebeten, dies der Redaktion mitzuteilen.

TERMINVORSCHAU

08.09.2018	JUBILÄUMSKONZERT mit den Mainzer Hofsängern
20.10.2018	Festakt 125 Jahre MGV, Jugendheim Hobels
03.11.2018	Ausrichtung der Jahreshauptversammlung des Kreischorverbandes
10.11.2018	Sessionseröffnung
30.11.2018	Jahresabschluss in der Edelweißhütte
12.01.2019	Neujahrskonzert
15.02.2019	Kappensitzung MGV

Änderungen oder Ergänzungen im Internet unter www.MGV-FROHSINN.de

Vielen Dank an alle Inserenten, ohne deren Unterstützung die Herausgabe des Frohsinn-Echo nicht möglich wäre.



Mit nachfolgendem Beitrag starten wir eine Serie, in der wir bekannten St. Ingberter Persönlichkeiten Fragen zum MGV Frohsinn und ihren Erfahrungen mit dem Chorgesang stellen. Wir beginnen mit unserem Oberbürgermeister Hans Wagner.

Fragebogen an:
OB Hans Wagner

Name: Hans Wagner
geboren: 17.09.1957
Beruf: Oberbürgermeister (und vier weitere erlernte Berufe)

Was verbinden Sie mit dem MGV Frohsinn?
- Persönliche Freundschaften mit Mitgliedern sowie Freude an den Konzerten

Wie unterstützen Sie die Kultur in IGB?
- Schirmherrschaften, Besuch der Veranstaltungen und verschiedene Mitgliedschaften

Sind Sie Mitglied beim Frohsinn oder einem anderen kulturtreibenden Verein?
- Nicht beim Frohsinn aber in mehreren Vereinen

Wenn nein, warum?
- Aktive Mitgliedschaft aus Zeitmangel nicht möglich

Wenn ja, in welchem?
- Turnverein, Sportverein, Kneippverein, Wanderverein, Karnevalsvereine uvm.

Singen Sie gerne?
- ungeeignet da im Dauerstimmbruch

Haben Sie Chorerfahrung?
- nein

Unter der Dusche singen Sie …
- ist meiner Frau nicht zuzumuten



Das schönste Volkslied ist …
- Im Frühtau zu Berge wir zieh'n fallera…

Das schönste Kinderlied ist …
- Hänschen klein ging allein …

Mein letztes Konzert war …
- am Parkfest 4.5.2018 Rockkonzert

Was gefällt Ihnen am Frohsinn?
- wohlklingende Musik, unterhaltsame Konzerte, Freundlichkeit, Geselligkeit uvm.

Was gefällt Ihnen nicht am Frohsinn, oder was sollte er verbessern?
- Fällt mir nichts ein.





Schmitt & Fink & Meisberger

Kaiserstr. 16
66386 St. Ingbert
Telefon 06894 94 99 98 2

Wilhelm-Heinrich-Str. 3
66564 Ottweiler
Telefon 06824 70 29 47 0
https://sfm.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Getränke Schlicker
Tel. 3 49 44

KARLSBERG URPILS

Wir liefern Getränke nach Vereinbarung zuverlässig und bequem zu ihnen ins Haus.



Gasthaus Donauschenke
Inh. Bosko Radic
Am Öschweg 26
66386 St.Ingbert
Telefon 0176 8270 2877

wöchentlich wechselnder Mittagstisch
-täglich vier Gerichte je 7,50 € zur Auswahl -

Für Ihre Veranstaltungen, private Feiern, Seminare, Schulungen und Tagungenen bietet Ihnen unser Saal mit Nebenzimmer für 120 Personen und unser Gastraum für 40 Personen reichlich Platz.

Montag – Freitag
10:30 Uhr bis 14:00 Uhr und 17:00 Uhr bis 23:00 Uhr
Samstags
17:00 Uhr bis 24:00 Uhr
Sonntag und Feiertage
10:30 Uhr bis 24:00 Uhr

Küche geöffnet:
von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr Samstag kein Mittagstisch
von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr

www.gasthaus-donauschenke.de

Anno dazumal

Singen im Chor ist eine alte Tradition in St. Ingbert – Entstehung von Dachverbänden für Sänger

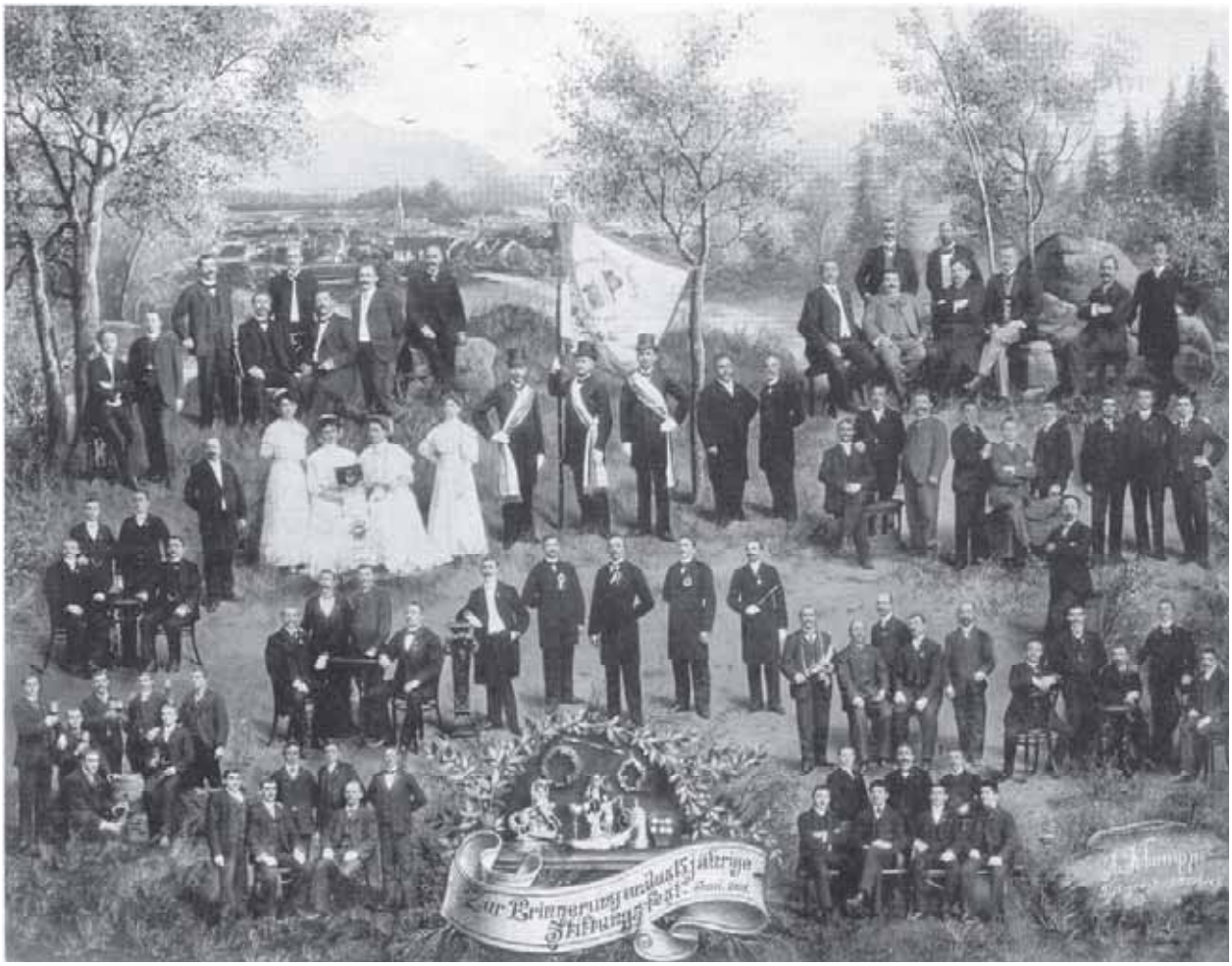
Schon am Ende des vorigen Jahrhunderts im Jahr 1893 fanden sich Männer zusammen,die Freude an der Musik und Lust am Singen hatten, um den Grundstein für einen Gesangverein mit dem Namen „MGV Frohsinn“ zulegen.

Die Gründungversammlung des Vereines ist in den Archiven mit dem 11.12.1893 in der Wirtschaft von Wwe. Poller, Inhaber Andreas Stief, in der Josefstaler Straße belegt.

Es ist anzunehmen, dass sich der neu gegründete Chor eine Vereinssatzung gab und somit ab diesem Zeitpunkt bereits geordnete Verhältnisse geherrscht haben. Bereits am 11. Juni 1895 beschloss der Verein dem „Bezirkssängerbund an der Saar und Blies“ beizutreten. 1896 trat der Verein zum ersten Male an die Öffentlichkeit und belegte auf dem Bundesgesangswettstreit in St. Johann den dritten Platz.

Ebenfalls 1896 trafen beim Gesangwettstreit des Trierer Männergesangvereins Sangesbrüder aus Saarbrücken, von der unteren Saar und von der Mosel zusammen. Schnell wurde man sich einig, durch Zusammenschluss „eine Aufwärtsentwicklung der Männerchorsache herbeizuführen,“ so ein Teilnehmer. Es entstand 1897 der Mosel-Saar-Nahegau, dem bald 50 Vereine angehörten und der MGV Frohsinn im Ausschuss der Gesangvereine aus Saarbrücken und Umgebung Mitglied war. Die Zielsetzung, durch Wettsingen und Sängerfeste in der Region „dem deutschen Liede eine Heimstätte zu bereiten“, stand ganz in der Tradition der Sängerbewegung des 19. Jahrhunderts.

1913 schloss sich der auf 43 Mitgliedsvereine angewachsene Ausschuss der Gesangvereine aus Saarbücken und Umgebung dem Mosel-Saar-Nahe-Sängerbund an, welcher im Juli 1914 in Saarbrücken ein großes Bundesfest feierte. In Niederwürzbach fand am 15.06.1914 ein Kreissingen unter Beteiligung des MGV Frohsinn St. Ingbert statt. Eine weitreichende Entfaltung der Arbeits-



Chorbild vom Juni 1908 anläßlich des 15. Stiftungsfestes.
Dies ist die älteste Bildwiedergabe des Männergesangverein Frohsinn.

tätigkeit des Sängerkreises verhinderte der Erste Weltkrieg.

Mit der Niederlage Deutschlands und der Abtrennung des Saargebiets war der Ausschuss der Gesangvereine von Saarbrücken und Umgebung wieder auf sich allein gestellt. Gemäß dem Ziel, einen Dachverband für das neue Saargebiet aufzubauen, änderte er 1920 seinen Namen in Sängerverband des Saarlandes. Im August 1922 gehörte unser Verein im Gau Pfälzischer Sängerbund dem Saar Sängerbund an. Zu dieser Zeit waren neben dem MGV Frohsinn St. Ingbert der MGV Pfälzer-Sängerbund St. Ingbert, der MGV Lätitia St. Ingbert, der MGV Germania St. Ingbert, der MGV Fröhlich Pfalz St. Ingbert, der MGV Germania Niederwürzbach, der MGV Liederkranz Niederwürzbach, der MGV Sängerbund Bierbach, der MGV Glückauf Rohrbach, der MGV Bavaria Ommersheim, der MGV Concordia Webenheim und der MGV Schnappach Mitglied dieses Sängergaus im Saar-Sängerbund. Später wurde der Gau Pfälzischer Sängerbund in Gau St. Ingbert (innerhalb der Saar-Ostkreises) sowie in Sängerkreis St. Ingbert(1919) und als heute bestehende Organisation Kreischorverband St. Ingbert (2005) umbenannt.

Zu Zeiten des Gau's St. Ingbert gab es 18 Chöre mit 880 Aktiven. Der MGV Frohsinn St. Ingbert war mit 65 aktiven und 320 passiven Mitgliedern einer der größten Vereine. Im Saarland gab es im Mai 1922 75 Vereine mit 3994 Aktiven Sängern. Ende 1922 zählte der SSB (Saar-Sänger-Bund) 145 Mitgliedsvereine, 1925 bereits 269 und 1929 286. Sie verteilten sich auf acht Unterverbände, welche später in kleinere Gaue umstrukturiert wurden.

Wie dieser Blick in die Geschichte der Sängervereinigungen im Saarpfalz-Kreis zeigt, ist der MGV Frohsinn St. Ingbert einer der ältesten Mitglieder im Kreischorverband St. Ingbert.

Und auch heute noch ist der MGV Frohsinn ein sehr aktiver Verein innerhalb des Kreischorverbandes und unterstützt diesen sehr umtriebigen Verband innerhalb des Saarländischen Chorverbandes bestmöglich.

Werner Zeitz


1893 1923

PROGRAMM

zum

Fest-Kommers

des

M.-G.-Vereins „Frohsinn", St. Ingbert.

I. Teil.

II. Teil.



Interviews mit Urgesteinen

Interview Anton Sprengart (TS) und
Willi Becker (WB) vom 29.07.2017,
geführt von Heribert Wallacher (HW)

Ort: Schnapphahner Dell

Wie seid Ihr zum Frohsinn gekommen?

WB: als kleiner Bub, mit meinem Vater. Mein Vater Johann Becker war ja schon ewig „Frohsinnler“. Als Kinder haben wir nur den Frohsinn gekannt. Ripplinger wollte damals (….) schon einen Knabenchor machen (Günter Kunze und ich haben damals schon mitgesungen). Der Knabenchor kam allerdings zum damaligen Zeitpunkt nicht zu Stande, mangels Jugendlicher. Mit 14 Jahren kam ich aus der Schule und dann bin ich halt mit meinem Vater singen gegangen.

TS: Ich kam erst im Januar 1955 dazu, in dem Jahr bin ich übrigens auch geheiratet worden. Ich kam aus dem preußischen Bildstock nach St.Ingbert. In Bildstock war ich hauptverantwortlich für die dortige Saalfastnacht. Und ich darf sagen, dass ich erst den Frohsinn komplett gemacht habe, denn viele der damaligen Sänger haben gemeint: „Der doh Saupreiß hat uns grad noch gefählt!“

Mit den Frohsinnskrätzjern hatte ich schon früher Kontakt. Die waren schon seit 2 Jahren in der damaligen Urbesetzung bei uns in Bildstock aufgetreten. Der damalige Kreischorleiter zu dem Bildstock gehörte hatte mir die Germania enmpfohlen, aber als ich die Krätzjer kennenlernte, wusste ich, dort bin ich in der richtigen Gesellschaft. Außerdem war mein Schwiegervater Musiker, und hatte einige Gesangstruppen geleitet, u.a. auch mit Josef Schwarz, der beim Frohsinn lange Jahre sang.

Ich bin in jedem Fall herzlich aufgenommen worden und habe im Frohsinn wunderschöne Stunden erlebt. Ich bin froh und stolz ein Frohsinnler zu sein. Ich war halt beim richtigen Haufen.

Was ist für Dich das Wesen vom Frohsinn?

TS: Gute Sänger und eine tolle Gesellschaft. Mein ganzer Stolz waren immer die Frohsinnskrätzjer. Seit 68 Jahren sind sie das Aushängeschild vom Frohsinn; früher wie



heute eine Glanz- und Paradenummer. Ich bin sehr froh und stolz darauf, wie auch die heutigen Krätzjer, mit Dir (Heribert Wallacher) und unserem Präsidenten Andreas Theis, die Fastnacht hochhaltet und niveauvoll gestaltet. Ich wäre glücklich, wenn ihr dies in dieser tollen Zusammensetzung mit Instrumenten und Gesang noch einige Jahre tun und Freude an die gesamte Narrenschar vermitteln würdet.

Wie heißt es doch so schön: Ein bisschen Freude braucht der Mensch zum Leben, ein bisschen Freude soll er andern geben. Und deshalb eine ganz dicke Rakete für den Frohsinn und seine Krätzjer

Und für Dich Willi?

WB: Also das war mein schönstes Hobby , dass ich je hatte. Der Frohsinn hat unser gesamtes Familienleben geprägt. Alles ist auf den Verein abgestimmt worden.

Wie seid ihr zum Vorsitzenden geworden?

TS: 1970 hatte der Verein Probleme. Hans Steinberger, der sich ebenfalls immense Verdienste um den MGV Frohsinn erworben hatte, konnte den Verein aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr leiten. Das Vereinsgeschehen drohte zum Erliegen zu kommen und Willi Becker hat die Initiative ergriffen und den Frohsinn weitergeführt. Hans Steinberger hatte den Verein autoritär geführt und hatte auch seine eigenen Vorstellungen, wie der Verein personell weitergeführt werden sollte. Einige der Kandidaten für die Nachfolge schloss er rigoros aus, und drohte sogar mit Austritt sollte einer dieser Kandidaten zum Vorsitzenden

gewählt werden. Sein eigener Kandidat hatte kein Interesse den Vorsitz zu übernehmen, und so brachte Karl Kremerskothen meine Person ins Spiel, zumal ich durch meine Fastnachtsaktivitäten populär war. Ich habe dann für ein Jahr zugestimmt, wobei aus dem einen Jahr letztendlich 3 Jahre wurden. Offiziell hatte ich den Vorsitz also übernommen, wobei ich das Gefühl hatte, dass es Hans Steinberger doch nicht so ganz recht war, dass ein Preuße nun den Verein führte. Zum Glück hatte ich die Hilfe von Willi Becker. Wir haben toll zusammengearbeitet. Er hatte die meiste Arbeit, vor allem auch mit dem Karlsbergsaal. Er war mir eine ganz große Hilfe. Mit Alois Busch hatten wir einen hervorragenden Kassierer. Wir hatten prima Leute, so dass ich viele Arbeiten abgeben konnte, etwas was heute fast nirgendwo mehr der Fall ist. Wir hatten damals sogar einen Stammtisch eingeführt um die Kommunikation der Sänger und Mitglieder untereinander nochmals anzuregen. Dies hat in den ersten Jahren prima funktioniert, und so haben wir den Verein in kürzester Zeit wieder nach vorne gebracht. Die Sängerschar ist von 35 Sängern auf 55 Sänger gestiegen.

Im dritten Jahr kam dann der Konkurs meines Arbeitgebers JEGA, so dass ich meine Tätigkeit als erster Vorsitzender nicht mehr voll ausüben konnte. Vorher konnte ich halt vieles mit Zustimmung meines Arbeitgebers von der Firma aus steuern. Das war nun nicht mehr möglich.



WB: Der Stammtisch war damals wichtig, weil er uns auch wieder den Zugang zum Wirt des Karlsbergsaales (damals Herrmann Biedermann) brachte. Durch unsere ständige Präsenz haben wir phantastische Konditionen vom Wirt erhalten.

Der Stammtisch hat sich dann so entwickelt, dass dienstags plötzlich alle Vereine im Karlsberg waren. Natürlich hat so ein Stammtisch auch negative Seiten, wenn zu viele Meinungen kundgetan und zu viel an Mitsprache eingefordert wird, aber es haben sich plötzlich Personen hervorgetan und Verantwortung übernommen, von denen man das nie gedacht hätte, weil sie mir auch als jungem Vorstand helfen wollten. Denn ich stand ja auch vor einer Mordsaufgabe nach Tonis Rücktritt.

St. Ingberter GOLD Ankauf
Wir kaufen zu fairen und transparenten Preisen!
Altgold • Schmuckgold • Silber • Zahngold
Platin • Münzen
Uhrmachermeister Uwe Königsamen
Jetzt mit Uhrmachermeister
Wir zahlen Höchstpreise und scheuen keinen Vergleich!
Ludwigstraße 7 | 66386 St. Ingbert | Tel. 0 68 94 / 582 51 92

TS: Bevor wir übernahmen wurde der Verein von Hans Steinberger bis zu dessen Krankheit mit starker Hand geführt. Da ging es in den Vorstandssitzungen rund, wir hatten ja fast schon Angst in die Vorstandssitzungen zu gehen. Nach mir hat dann Willi Becker übernommen. Die Vorstandschaft des Vereines setzte sich zusammen aus: Willi Becker 1. Vorsitzender, Walter Rebmann 2. Vorsitzender, und Heinz Karmann 3. Vorsitzender. Kassierer war Alois Busch und Schriftführer Manfred Theobald.

WB: Bei der Übernahme wurden wir natürlich auch von Hans (Steinberger) kritisch beäugt, der mir etwas barsch ans Herz legte, mit dem von ihm für den Verein erwirtschafteten Geld maßvoll umzugehen. Glücklicherweise habe ich „das Geld von Hans“ nie gebraucht. Maßgeblich war hierbei natürlich Alois Busch, als Kassierer.

TS: Das stimmt: ich habe meinen Ehrenorden vom Verein für 11 Jahre Frohsinnsfastnacht irgendwo verschludert, den zweiten Orden musste ich bezahlen- als Präsident! Alois Busch war ein Kassierer, der die Kasse vorbildlich führte. Erster Mann bei einer Veranstaltung, und letzter Mann bei der Veranstaltung, so was findet man heute gar nicht mehr.

WB: Auch der Schriftführer Manfred Theobald. Ohne Computer! Keine Ehrung vergessen, keinen Geburtstag vergessen, alles bis ins Detail vor- und ausgearbeitet. Ich musste meist nur unterschreiben. Er hat das perfekt gemacht.

Was waren Eure schönsten Erlebnisse im Verein?

WB: Unsere Fahrten und die Kameradschaft waren immer tolle Erlebnisse

TS: Dem kann ich nur zustimmen.

Beispiele?

TS: 1972 wurde unter meinem Vorsitz die Fahrt nach Waldkatzenbach durchgeführt. Das besondere Erlebnis bei dieser Fahrt, war, dass unsere Frauen sich bei den Liedvorträgen des gastgebenden Chores das Lachen nicht verkneifen konnten. Ich habe mehrfach erfolglos versucht unsere Frauen, auch meine eigene Ehefrau, zur Ordnung zu rufen. (lacht) Die haben halt so komisch gesungen.



WB: Das kann man sich gar nicht vorstellen, wie die gesungen haben. Ein Sänger hat die Pfeife durchgebissen, weil er sich das Lachen verkniffen hat.

WB: Die Chorreise nach Wales war unbeschreiblich.

TS: Ja, Ja. Bei der ersten Fahrt nach Wales haben wir in der Kirche gesungen. Außer dem Busfahrer sprach niemand Englisch. Die haben uns so herzlich und freundlich aufgenommen. Wir wurden so reichlich beschenkt, dass mir die Bemerkung „Das ist ja wie Weihnachten“ rausrutschte, und der Fahrer hat alles übersetzt.

Zum Schluss habe ich mich verabschiedet mit den Worten: „Ich habe Dich zwar nicht verstanden, aber „Thank you very much!“. Das habe ich so fehlerfrei ausgesprochen, dass mir Applaus geklatscht wurde. Das war ein Erlebnis für uns alle. Es war ja auch das erste Mal, dass wir zu einem Kriegsgegner kamen.

WB: Wir sind dort in den Saal mit 50 Mann eingelaufen. Mein Vater vorne weg und hat lauthals „Hello, Hello“ gerufen. Damit hatten wir alle Sympathien auf unserer Seite.

WB: Das Essen bleibt mir in Erinnerung. Zu der Zeit kannten unsere Gastgeber wohl nur „chicken“. Reiner Kessler, der kein Hühnchen mochte, hatte vor Verzweiflung nach dem x-ten Hühnchengericht mit der Gabel einen Teller zerstört.

Mein Vater bestellte daraufhin ohne Englischkenntnisse folgendes: „Nix Kikeriki,

Noch-Noch-Noch“ und bekam prompt Schweineschnitzel serviert.

TS: Dieses herzliche Wales bleibt mir ewig in Erinnerung.

WB: Ich schreibe heute noch mit meinen Bekannten.

WB: Ein weiteres Erlebnis war, wie der Chor aus Wales (Newport Male Voice Choire) zu uns nach St. Ingbert zum Gegenbesuch kam. Wir haben den Chor am Hallenbad mit einem riesigen Empfangskomitee erwartet. Die Bergkapelle war da und hat gespielt; OB Hellenthal war da.

Unser Hermann Ripplinger hatte mir meine Rede auf Englisch in Lautschrift aufgeschrieben. Die habe ich dann vorgelesen, und der OB hat sich gewundert, woher ich Englisch gekonnt habe.

Damals war sogar die Rede davon mit Newport eine Städte-Partnerschaft zu begründen, aber unser OB konnte halt nur Französisch, und so ist es St. Herblain geworden. Von der Entfernung tun sich beide Städte nichts.

WB: Unsere Jubiläen und Vereinsfeste waren auch immer große Erfolge

TS: Auch die Stadtfeste. Ich habe noch Bilder von Beginn des Stadtfestes 1978. Wir hatten unseren Stand vor der Drogerie von unserem Mitglied Karl Müller. Er stellte uns seinen Keller zu Verfügung und sogar oben Räumlichkeiten für den Kassierer.



WB: Damals ist am Stadtfest der Rubel gerollt. Allein an Bier 22 Hl. Später haben wir extra für unseren Stand im Keller von Karl Müller eine Toilette installiert.

TS: Und eine eigene Musik hatten wir engagiert.

WB: Wir hatten einen Anhänger quer installiert. Ich darf gar nicht dran denken, was damals allein an Schnapsrunden für die Band (Les Filous) durch die Festbesucher ausgegeben wurden. Die Bühne war vorne mit Gläsern so zugestellt, dass die Musiker Schwierigkeiten hatten die Bühne zu betreten.

Später waren wir in der „Grünen Laterne“ im Hof. Dort war auch immer proppenvoll. Wir hatten ebenfalls auf eigene Kosten eine Band (Five For You) spielen, aber es war



verkaufstechnisch schon zu voll. An die Verkaufszahlen vor Karl Müllers Haus sind wir nicht mehr rangekommen.

WB: Dann war am Stadtfest mal die „Tour de France“ durch St. Ingbert gelaufen, und es hat geregnet und geregnet. Da habe ich den Leuten, die sich bei uns am Stand untergestellt haben einen Schnaps ausgegeben; die sind dann auch noch geblieben und haben Umsatz gemacht. Toni kam leider zu spät, und hat keinen Schnaps bekommen. Das nimmt er mir heut noch krumm.

TS: Das stimmt, aber ich habe sowieso nie so viel Schnaps getrunken.

WB: In jedem Fall haben wir am Stadtfest den Besuchern auch immer etwas geboten. Durch die Bands und auch essensmäßig haben wir uns immer abgehoben. Ich werde heute noch auf unseren Römerbraten angesprochen.

WB: Dann unser 100jähriges Bestehensfest. Wir haben eine Einladung in den Landtag bekommen, und uns wurde dort die Zelterplakette überreicht. Da gibt es ein schönes Bild, das steht im Keller von Albrecht Herold.

WB: Auch als wir mit dem Kinderchor in Berlin waren. Mit Marcella Hien als Chorleiterin war das eine tolle Sache. Noch heute werde ich von ehemaligen Mitgliedern aus dem Kinderchor angesprochen.

Was war Deine größte Leistung für den Verein?

TS: Die 3 Jahre als erster Vorsitzender, ganz klar, und dann die Fastnacht. Ich habe zwar als Vorsitzender aufgehört, aber als Sitzungspräsident (nach Karl Kremerskothen) weitergemacht.

WB: Mein Hauptding war die Vorstandschaft. Und natürlich die Fastnacht mit den Frohsinnskrätzjern. Die Bewirtschaftung vom Karlsbergsaal, den Bühnenbau, es gibt eigentlich nichts, was ich im Verein nicht gemacht habe!

Ganz besonders stolz bin ich auf das Frohsinn-Echo, das unter meinem Vorsitz ins Leben gerufen wurde, und bis heute besteht.

Ich habe die erste Sängerkleidung eingeführt, was von einigen Sängern zu Beginn sehr kritisch gesehen wurde.



TS: Er war auch beteiligt am Bau des Essenswagens für das Stadtfest.

WB. Das war ich nicht allein, sondern in Zusammenarbeit mit Horst Karmann und Horst Baldauf!

TS: Ich möchte betonen, dass der Willi nicht nur ein prima Chorsänger war, sondern auch ein prima Sänger bei den Krätzjern war. Seine Verkleidungsauftritte waren regelmäßig Glanznummern. Er trägt den Titel Ehrenvorsitzender zu Recht, denn er war 38 Jahre ununterbrochen in der Vorstandschaft des Vereins. Ich bezeichne ihn gerne als Urgestein des MGV Frohsinn.

WB. Und die Sängerfahrten nach Rom und Wien.

TS: Ja das waren schöne Fahrten.

WB: Später dann nach Radebeul oder Budapest. In Budapest waren wir in einer staatlichen Sektkellerei. Es hätte 5 Getränke geben sollen, wir sind dort raus… – so viele Besoffene hast Du noch nie geseh‘n. Paul Groß hatte 2 Kisten unterm Arm – wir haben gemacht, wie die Narren.

WB: Ganz stolz bin ich auch auf die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen unseres damaligen Kinderchores. Besonders herausheben möchte ich dabei Marcella Hien und Hans-Joachim Hofmann als die künstlerischen Leiter, und Ilse Schmitt, Karl Bastian und Willi Steinberger als Betreuer des Kinder- und Jugendchores.

TS: Ich habe auch eine Kinderkappensitzung eingeführt.

Mit welchem Lied hattet ihr den größten Erfolg?

TS: Ich war ja kein Solist, ich hatte keine so gute Stimme und habe mich im Chor auf Willi verlassen. Wenn er neben mir stand, habe ich einwandfrei gesungen.

WB: Wir hatten gesangsmäßig immer große Erfolge. Wir haben immer qualifizierte und anerkannte Chorleiter beschäftigt, wie Paul Groß, den „alte“ Ripplinger (Richard), Hans Simon usw.. Und das darf ich auch mal sagen Paul Groß war nicht nur ein großartiger Chorleiter, sondern auch als guter Freund im Verein geschätzt.

TS: Der Simon hatte das absolute Gehör, der hat aus dem ganzen Chor herausgehört, wer falsch gesungen hat. Der hat zu mir mal gesagt: „Sei Du mal ruhig (lacht)!“

WB: Die Lieder von Simon waren unheimlich schwer zu singen. Aber wenn‘ s geklappt hat, haben mir auch die Lieder gefallen.

Was war Dein Lieblingslied?

WB: Alles. Ich habe kein Lieblingslied. Wir haben beim Frohsinn auch immer eine gute Literatur gehabt. Ich hätt‘ sie halt nur lernen müssen. Egal – ich habe alles gern gesungen.

TS: Ja wir hatten schon gute Lieder. Auch bei Ottmar Ripplinger, da haben wir eine Platte gemacht und Gerd Mohr hat ein Solo gesungen. Ein Klasse Tenor.

Würdet ihr heute etwas anders machen?

TS: Ich kann das so nicht sagen. Ich habe den Vorsitz auch nur 3 Jahre innegehabt, und



wie erwähnt mit Willi Becker toll harmoniert, so dass sich schnell Erfolg eingestellt hat. Dann kamen noch die Elversberger dazu …..

WB: Genau, uns ist nicht erspart geblieben.

WB: Im Nachhinein zu sagen was war gut, was war schlecht, geht von heute aus gar nicht mehr. Unserm Verein geht‘ s heut noch gut. Das ist das Wichtige. Ich bin sehr stolz und glücklich, dass ich den Verein an gute Leute weitergeben konnte, die das heut auch noch im Sinne des Vereins weiterführen.

Was war denn negativ?

TS: Das Negative hat in einer Festschrift zwar nichts zu suchen, aber ich hätte mir manchmal für Willi Becker eine bessere Unterstützung durch einzelne Personen gewünscht. Negative Sachen sind heute

Malergeschäft
PETER PRESSMANN
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Eichendorffstraße 5
66386 St. Ingbert
Tel. (0 68 94) 8 05 76
Fax (0 68 94) 87 08 92

jedoch zu vernachlässigen. Der Erfolg hat einfach überwogen.

Was müssten wir heute besser machen?

WB: Ihr bräuchtet so zwei Alte wie uns (lacht) Du hast einfach nicht mehr die Fülle an klasse Leuten, wie wir sie noch hatten.

TS: Ja, gerade die Zuverlässigkeit ist heute nicht mehr gegeben.

WB: Aus meiner Sicht leidet der kameradschaftliche Teil etwas Not. Ohne die Kameradschaft geht das Vereinsleben flöten.

TS: Du musst Bedenken, es ist schon eine andere Zeit, aber der Zusammenhalt ist wichtig.

WB: Der Gedankenaustausch ist wichtig. So wie heute.

Zitate:

TS: Ich hatte, wie gesagt, schon in Bildstock Fastnacht gemacht und im gemischten Chor gesungen, aber nur wegen den Frauen.

TS: Der Alois Busch hätt‘ offem Finanzamt schaffe könne. Der hat dich ausgedräht wie e Zitron‘.

WB: Der hat off de Penning geschiss, dass Du de Äänser net gesiehn hascht, so was geiziges kannscht Du Dir net vorstelle!

WB: Der Heinz (Karmann) hott‘ die Ideen für die Bühne. Bauen hann ich müsse!

TS: Wenn sich der Willi (bei den Krätzjern) umgezogen hat, hann die Weibsleit‘ Träne gelacht, mache hann sogar in die Bux gemach!
Antwort WB. Ohne mein Kamerad Waldemar, hätt‘ ich mancher Offtritt so net gemach.

TS: Alles von dem Band. Kannscht Du awwer net bringe!
Antwort WB: Das is jetzt offem Band, dann muss er’s aach schreiwe.



TS: Das war das erste Mal, dass ich nach England kam. 1939 haben Sie mich nicht rinngeloss.

WB: Beim zweiten Walesbesuch kam Toni ins Musterbuch von Bestatter Paul Kroll, so weiß war der vom Seegang auf der Fähre.

TS: Ich konnte leider bei den Stadtfesten nicht viel helfen, Willi hat mich dann immer einkaufen geschickt, z.B. Material beim Eisen-Müller holen usw.. Willi hat immer gesagt: „Man kann aach jemand gebrauche, wo nur äänie Hand hat“
Antwort WB: Ei joh, wenn er komm is, hatt er nur gesproocht, unn die Leit von de Arwedd abgehall. Do hann ich ne halt Inkaafe geschickt.

WB: Am Anfang wollte Toni bei Bildern immer hinter mich, weil er dachte, dass er größer wäre. Bei einem Chorbild auf der Sängerfahrt nach Meran, war er hinter mir nicht zu sehen.

TS: Seitdem hab‘ ich mich nicht mehr hinter ihn gestellt. Guck mal was der Flossen hat. Ich sagte immer: Klatsch Du, weil ich kann jo net mit ääner Hand klatsche.

TS: In meinen Sangestagen haben wir viele Preise gewonnen. Wegen mir. Ich war an den gefährlichen Stellen ruhig. Obwohl - mei Stimm hann ich eigentlich schon verloor, wie ich heirate gang bin.

TS: Kennst Du das Organspenderlied?

HW: nein.

TS: Dein ist mein ganzes Herz.

WB: Bei den Krätzjern hann ich Solo gesung‘, da ist heute noch nicht raus, wer falsch war -Hansi (Spengler) oder ich!

TS: Ich hann Solo in der Badewanne gesungen und zwar „das Lied der versetzten Winde“. Ach wie ist möglich dann, dass ich nicht lassen kann.

WB: über Paul Groß: Guter Mann. Er war halt aach e Preiß!

TS: Nix über die Preiße, mein Kamerad. Auch er (Heribert Wallacher) ist einer.

WB: Ei joh; ich sahn jo nix Guddes über sie („die Preiße“).





TS: Am Stadtfest hat meine Frau am Stand mit der Brust auf der Kasse gelegen und aufgepasst.

WB: Das stimmt nicht. Die hat mit 2 Brüsten draufgelegen.

HW: Mensch Willi, auf dem Bild bist Du aber jung.

WB: Auf den alten Bildern bin ich sowieso jünger.

BÄCKEREI KONDITOREI
Michael König
Am Mühlwald 1 66386 St. Ingbert Tel. 0 68 94/46 02

Konzerte 1993 bis 2018

1993: Jubiläumskonzert
100 Jahre MGV Frohsinn St. Ingbert



Zum musikalischen Höhepunkt des Festjahres wurde das Jubiläumskonzert am 23.10.1993 in der Stadthalle St. Ingbert. Das Konzert stand unter der Leitung von Paul Groß. Beteiligt am Konzert waren das Städtische Orchester , der Männer- und Frauenchor Schiffweiler, Bariton Sigmund Nimsgern, der von Prof. Robert Leonardy am Klavier begleitet wurde, Ljubow Rukina am Klavier, der Kinder- und Jugendchor des MGV Frohsinn St. Ingbert, sowie der Männerchor selbst. Zum Finale des Konzertes wurde die „Landerkennung“ von Edvard Grieg aufgeführt. Ein Werk, bei dem die Männerchöre zusammen mit Solist Nimsgern und dem Städtischen Orchester ein monumentales Klangbild erzeugten und einen musikalischen Höhepunkt im 100.ten Jubiläumsjahr setzten, wie es die Saarbrücker Zeitung in ihrer Konzertkritik formulierte.



1997: Jubiläumskonzert zum 50jährigen Dirigentenjubiläum von Paul Groß

Zu einem großen Jubiläumskonzert hatte der MGV Frohsinn am 27.09.1997 anlässlich des 50jährigen Dirigentenjubiläums von Paul Groß eingeladen. Paul Groß legte Wert darauf, dass alle von ihm geleiteten Chöre im Programm Berücksichtigung fanden, und hatte das Programm entsprechend zusammengestellt. So waren die Chorgemeinschaft Berschweiler, Männer- und Frauenchor des MGV Frohsinn sowie der Männer- und Frauenchor 1860 Schiffweiler mit von der Partie. Die Moderation hatte Helmut Weyand übernommen und am Klavier wurden die Chöre vom St. Ingberter Pianisten Thomas Betz begleitet. Leider fand das Konzert nicht den Anklang beim Publikum, den es vielleicht auf Grund seines musikalischen Gehaltes verdient gehabt hätte. Die von Paul Groß ausgesuchten Lieder hatten nämlich größtenteils einen schwermütigen Charakter, und er verzichtete bewusst auf ein rauschendes Finale, in dem er mit dem Tanzlied von Gerd Otten das Konzert enden ließ.

Das Konzert wurde übrigens am 05.10 1997 im Saalbau Schiffweiler wiederholt.

1998: Festkonzert zum 100.ten Geburtstag von Hans Simon

Ausschließlich Werke von Hans Simon wurden am 06.06.1998 in der Stadthalle präsentiert. Siegmund Nimsgern führte durch das Programm und gab mit seinen Erlebnissen mit Hans Simon einen Einblick in das Leben und Schaffen des aus Darmstadt stammenden Komponisten, der nach den Kriegswirren in St. Ingbert sein Zuhause gefunden hatte.



Das Konzert wurde ausschließlich von St. Ingberter Vereinen und Musikern gestaltet. So waren die Solistin Barbara Berens (Sporan), Thomas Betz (Klavier), die Bergkapelle St. Ingbert, der Chor der Brauerei Becker, die evangelische Kantorei, das Städtische Orchester und der MGV Frohsinn mit von der Partie. Der Frohsinn sang unter der Leitung von Paul Groß drei heitere Simon Lieder u.a. das „Rumpelstilzchen“ und „Wulle-Wulle Gänschen“: Für seinen Beiträge erntete der Chor von Wolfgang Dörr in der Konzertkritik ausdrücklich Lob für die schöne und mitgehende Interpretation der für Laienchöre anspruchsvollen Chorsätze von Simon.

2000 bis 2018: Neujahrskonzerte

Mit einer neuen Idee startete der Verein am 15.01.2000 in das neue Jahr. Seinen Beitrag zum Millennium wollte der Frohsinn leisten, in dem er erstmals zu einem Neujahrskonzert in die Stadthalle lud. Schon kurz nach Einlass war klar, dass die Bestuhlung erweitert werden musste, so groß war der Besucherandrang. Hinzu kam, dass der Verein erstmalig eine Bewirtung während des Konzertes anbot, auf die traditionelle Konzertbestuhlung verzichtete und Tische zu den Stühlen aufgestellt hatte. Das Experiment funktionierte, die Bewirtung erwies sich als nicht störend, und ist noch heute ein Alleinstellungsmerkmal des Neujahrskonzertes. Ebenfalls einmalig dürfte sein, dass sich 3 Vereine seit nunmehr 18 Jahren zu einem solch großen Konzert zusammenfinden, denn von Beginn an beteiligen sich neben dem gastgebenden MGV Frohsinn St. Ingbert, der Kuckuckschor Hassel und die Orchestergemeinschaft „Musik verbindet“ an der Veranstaltung. Lediglich 2004 musste das Konzert ausfallen, da der MGV Frohsinn auf Grund des Chorleiterwechsels von Paul Groß zu Jan Hendrik Dithmar noch nicht ausreichend vorbereitet war.



Die musikalische Leitung der Konzerte obliegt seit Beginn den Chorleitern des MGV Frohsinn. Sowohl Paul Groß, Jan Hendrik Dithmar, als auch Markus Schaubel verstanden es immer wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Bühne zu stellen. So waren auch über die Jahre Canticum Novum, Sopranistin Peggy Steiner, Tenor Algirdas Drevinskas, der Saarknappenchor, der Chor der Brauerei Becker, Tenor Francesco Formicola, die Chorgemeinschaft Ommersheim, der Chor 98 Ommersheim und zuletzt der Bassist Vinzenz Haab zu Gast in der Stadthalle.

2000: Teilnahme am Jubiläumskonzert des Männerchor 1860 und Frauenchor Schiffweiler

Vor 700 Gästen in der vollbesetzten Mühlbachhalle in Schiffweiler sang der MGV Frohsinn am 05.11.2000 zusammen mit dem gastgebenden Chor einen Silcher Zyklus, und Robert Carls bekanntes „Trauer und Trost“ für Männerchor. Höhepunkt des Konzertes war das von Andreas Romberg vertonte Gedicht Friedrich Schillers „Das Lied von der Glocke“. Das Konzert stand unter der Leitung von Paul Groß, der Chorleiter beider Vereine war und an diesem Abend auch das Sinfonieorchester des saarländischen Rundfunks dirigierte.

2003: Jubiläumskonzert 110 Jahre MGV Frohsinn

Am 31.10.2003 feierte der MGV Frohsinn sein 110jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumskonzert in der Stadthalle St. Ingbert. Dieses Konzert war gleichzeitig das letzte Konzert unter dem Dirigat von Paul Groß. Wolfgang Dörr von

Rosen○Apotheke
Apotheker Manuel Schmidt
Rickertstraße 17 • 66386 St. Ingbert
Telefon 06894 4993 • Telefax 06894 2111
www.rosenapotheke-st-ingbert.de
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 13.00 Uhr

Hirsch○Apotheke
Kaiserstraße 22 • 66386 St. Ingbert
Telefon 06894 2160 • Telefax 06894 2288
www.hirschapotheke-st-ingbert.de
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
und 14.00 – 18.30 Uhr, Samstag geschlossen

Luitpold○Apotheke
Kaiserstraße 15 • 66386 St. Ingbert
Telefon 06894 35522
Telefax 06894 385822
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

der Saarbrücker Zeitung schrieb zu dem Auftritt des MGV Frohsinn:

„Der scheidende Chorleiter (…) hatte ein schweres Programm mit selten zu hörenden Werken ausgesucht. So das „Vater unser“ von Zoll nach einem Text von Franz Grillparzer.

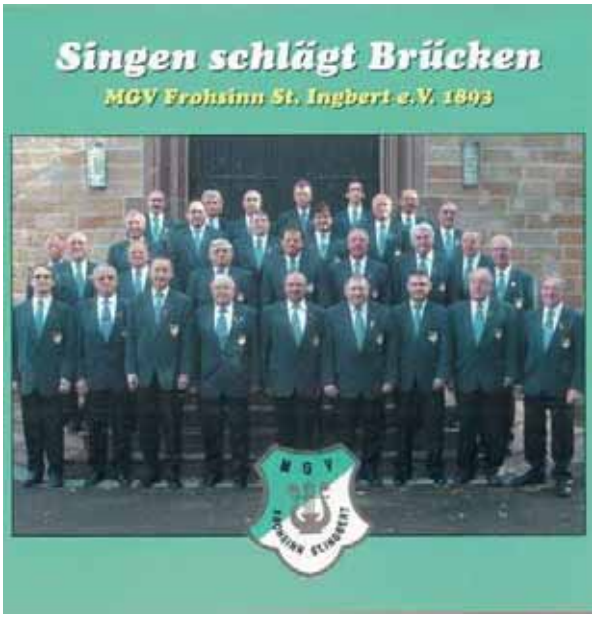
Es folgten “Über allen Wipfeln ist ruh“, „Saatengrün“ und „Hungaria“ von Liszt. Die SZ schrieb: „Mit dem vom Chor und den beiden Solisten Sabine von Blohn und Andreas Rettig lautstark gesungenen machtvollen patriotischen Finale „Vorwärts Ungarn, empor zum Licht, Ungarn empor!“ endete eine glanzvolle letzte Vorstellung des MGV Frohsinn unter der Leitung von Paul Groß, wie sie besser nicht hätte sein können.“

Einen großen Programmanteil hatte man dem Madrigalchor Klaus Fischbach eingeräumt, der seinem Ruf als Spitzenchor, mehr als gerecht wurde. Als zweiter Gastchor trat der Newport Male Voice Choire aus Wales in Erscheinung, der eigens zu dem Konzert nach St. Ingbert angereist war. Unter der Leitung von Alec Brooks und Barbara Dawies am Klavier imponierte der Männerchor aus Wales durch seine Disziplin und seinen Pepp.

Zuvor gaben die Newporter Sänger am 29.10.2003 ein Solokonzert in der Kirche Herz Jesu in Hassel.

2006: Benefizkonzert in St. Hubertus Niederwürzbach

Als der MGV Frohsinn auf der Suche nach einem geeigneten Ort für seine erste CD Aufnahme war, bot sich durch Kontakte des damaligen Chorleiters Jan Hendrik Dithmar die Kirchengemeinde St. Hubertus in Niederwürzbach an. Mit einem Benefizkonzert im Rahmen der Aktion „Kirche macht mobil“ hat sich der MGV Frohsinn am 21.05.2006 bei der Kirchengemeinde bedankt. Der Chor sang dabei 23 weltliche und geistliche Lieder, u.a. auch viele Lieder aus der CD „Singen schlägt Brücken“. Unterstützt wurden die Sänger durch Markus Schaubel am Klavier, der außerdem 2 Orgelstücke zum Programm beisteuerte. Trompeter Frank Hubertus begleitete den Chor bei dem Lied „Lobt den Herrn der Welt“



2008: Jubiläumskonzert in der Pfarrkirche St. Engelbert

Einer der Höhepunkte im 115.ten Jubiläumsjahr war das Konzert in der Engelbertskirche am 28. 09. 2008. Dieses Jubiläumskonzert war gleichzeitig ein Benefizkonzert zugunsten des Wiederaufbaus der St. Josefskirche. Die Engelbertskirche war vollbesetzt und Chorleiter Jan Hendrik Dithmar hatte ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm zusammengestellt. So waren neben Gospels und Spirituals auch bekannte sakrale Gesänge vom MGV Frohsinn zu hören. Als weitere Mitwirkende trugen Canticum Novum und Markus Schaubel an der Orgel zum Gelingen des Konzertes bei. Die Moderation erfolgte durch Wolfgang Blatt.

Da das Konzert als Benefizkonzert deklariert war, stellten sich alle Mitwirkende in den Dienst der Sache und verzichteten auf ein Auftrittshonorar. So kam ein stattlicher Erlös von 1083,33 € und 1,00 DM zusammen, den Pfarrer Arno Vogt beim anschließenden geselligen Zusammensein im Caritasheim, unter viel Applaus verkündete.

2011: Teilnahme am Kreischorkonzert in der Stadthalle St. Ingbert

Der Kreischorverband St. Ingbert hatte am Sonntag, den 03.04.2011 zu einem Chorkonzert in die St. Ingberter Stadthalle eingeladen, an dem neben dem MGV Frohsinn auch der MGV „Sangesfreunde“ Oberwürzbach, der „Chor 98“ Ommersheim, der Frauenchor „pro musica“ und der Kinderchor von Barbara Ikas teilnahmen. Po-



puläre Ohrwürmer und Evergreens standen beim MGV Frohsinn St. Ingbert auf dem Programm. Die Männer zeigten mit dem Karat-Titel „Über sieben Brücken musst du gehen, Reinhard Mays „Über den Wolken“ und mit „Ich war noch niemals in New York“ , dass ein Männergesangverein auf der Höhe der Zeit sein kann. Das Publikum klatschte vor allem beim Evergreen „Butterfly“ begeistert mit.

2012: eindrucksvolles Kirchenkonzert mit Uraufführung der Messe zu Ehren des Heiligen Josef

Zu einem Kirchenkonzert hatte am Samstag, 30. Juni, der MGV Frohsinn in die St. Ingberter St. Josefskirche eingeladen. Auf dem Programm stand unter anderem die Uraufführung der „Messe zu Ehren des Heiligen Josef“ von Markus Schaubel.

Nur noch wenige freie Plätze blieben in der Josefskirche frei. Das Konzert fand zu dem im Rahmen des 150-jährigen Bestehens des Kreischorverbandes St. Ingbert statt. Der erste Vorsitzende des MGV, Heribert Wallacher, schilderte in seiner Begrüßung den langen Weg, bis zu Aufführung des Konzertes an dem neben dem MGV Frohsinn auch der MGV Germania Elm, die Männerstimmen vom Canticum Novum und vom Chor der St. Josefskirche, sowie der Sinfonietta Saarbrücken teilnahmen. Die Leitung des Konzertes hatte Markus Schaubel inne, der an diesem Tag auch die Sinfonietta Saarbrücken dirigierte.

Die Idee zu diesem Konzert war nicht neu und wurde auch nicht erst nach der Wiedereröffnung der Kirche geboren, sondern reichte schon gut 2 Jahre zurück. Damals hatte der MGV Frohsinn über seinen ehemaligen Chorleiter Jan Hendrik Dithmar den Kontakt zu Markus Schaubel aufgenommen und ihn gebeten eine Männerchormesse zu komponieren. Von den Mitgliedern kam dann der Vorschlag, diese Messe in der wieder in Dienst genommenen St. Josefskirche uraufzuführen. Als Markus Schaubel dies erfuhr, schlug er vor die Messe dem Heiligen St. Josef zu widmen. Einen Vorschlag, den der MGV gerne aufgegriffen hatte.

Zwischenzeitlich konnte Jan Hendrik Dithmar den Chor aus beruflichen Gründen nicht mehr weiterführen. Der Verein nutzte die bereits vorhandenen Kontakte zu Markus Schaubel und engagierte ihn als neuen Chorleiter. Mit Schaubel gemeinsam hatte die Vorstandschaft das Programm für das Konzert ausgearbeitet.

Auf der am Hochfest Allerheiligen eingeweihten großen Voit-Späth-Orgel in der Pfarrkirche St. Josef eröffnete Markus Schaubel dieses ausschließlich von Männerstimmen gestaltete Konzert mit der Fanfare von Lemmers. Gemeinsam mit dem MGV Germania Elm und der Sinfonietta Saarbrücken instrumental begleitet, sang der MGV Frohsinn, passend zum letzten Tag der saarländischen Kohleförderung, unter anderem das Lied „O Sankt Barbara“. Im weiteren Verlauf des Konzertes waren darüber hinaus auch weitere geistliche Lieder zu hören. Die Chöre wechselten sich mit der Sinfonietta Saarbrücken ab, die mit Stücken wie den „Drei Kirchensonaten“ von Mozart und einer aus mehreren Sätzen bestehenden „Streicher-Suite“ von John Rutter die Zuhörer in ihren Bann zogen. Das Highlight des Konzertes





war gegen Ende die von Markus Schaubel komponierte „Messe zu Ehren des Heiligen St. Josef“, die mit großem Beifall von den Zuhörern aufgenommen wurde.

Vor dem letzten Musikstück des Konzerts „Jauchzet dem Herrn“ aus dem Zyklus „Trauer und Trost“ des saarländischen Komponisten Robert Carl bedankte sich Heribert Wallacher bei dem Hauptakteur des Abends, Markus Schaubel. Zur Erinnerung an das Konzert hatte der MGV für Schaubel eine Urkunde anfertigen lassen, welche ihn an diesen Abend mit der Uraufführung seiner Messe in St. Josef erinnern soll.



2012: Platzkonzert
150 Jahre Kreischorverband



Im Rahmen des Jubiläums gab der MGV am Samstag, 9.6. ein kleines Konzert vor dem Kuppelsaal. Beliebte Chorlieder kamen zum Einsatz wie z.B. Das „Bierlied“, „Aus der Traube in die Tonne“, „Frohsinnswalzer“ und natürlich der „Zottelmarsch“. Der MGV machte an diesem Morgen musikalische Reklame für die Ausstellung 150 Jahre Kreischorverband. Anschließend wurden die Zuhörer eingeladen, die Ausstellung zu besichtigen, was auch von einigen Interessierten wahrgenommen wurde.

2012: Konzert mit Musikkapelle Oetz an der Ingobertusmesse am 06.10.2012

Seit Jahren fährt Elferratspräsident Andreas Theis nach Oetz, Tirol in Urlaub. Im Laufe der Zeit sind enge Kontakte zur örtlichen Musikkapelle Oetz entstanden. Da die 45 Musiker jedes Jahr einen Ausflug unternehmen, kam auch irgendwann einmal die Idee, die Heimat von Theis zu besuchen. Im Oktober zur Ingobertusmesse waren die Musiker 2012 in der Mittelstadt zu Gast. Nach einem Fußmarsch in der großen Tracht von der Alten Kirche durch die Fußgängerzone und die Rickertstraße steuerten die Österreicher musizierend das Messezelt auf dem Marktplatz an.

Dort gab die Musikkapelle Oetz (Leitung: Georg Klieber) zusammen mit dem MGV Frohsinn (Leitung: Markus Schaubel) ein rund zweistündiges Konzert. Erwartungsgemäß lag der Schwerpunkt der Tiroler im ersten Teil auf Märschen und Polkas. Ungewöhnlich für ein Blasorchester, aber dennoch publikumswirksam, waren im zweiten Teil des Konzertes „Killing me softly“ und ein Modern-Talking-Medley.

Passend zur Musik der Österreicher und der Festzeltatmosphäre war auch die Liedauswahl des MGV Frohsinn. Ob „Gailthaler Jägermarsch“, „Bierlied“ oder „Aus der Traube in die Tonne“. Man merkte, dass sowohl Gesang als auch Musik harmonierten. Das war auch bei der inoffiziellen Nationalhymne der Tiroler „Dem Land Tirol die Treue“ nicht anders, da hier beide Klangkörper gemeinsam auftraten. Zugaben waren genauso obligatorisch wie der Kameradschaftsabend am Samstag. Hier traten unter anderem auch die Frohsinns Krätzjer des MGV auf.

2013: Rundfunkübertragung Sonntagsgottesdienst aus St. Josef

Gemeinsam mit den Männerstimmen vom Kirchenchor St. Josef und vom Canticum Novum wurde am 8. Dezember 2013 der Sonntagmorgengottesdienst in St. Josef musikalisch umrahmt. Grund war die Radioübertragung des Gottesdienstes auf SR 2 Kulturradio und im Deutschlandfunk.

Die Chöre sangen unter der Leitung von Franz-Josef Bleif, an der Orgel Mathias Golla, Passagen aus der Josefs-Messe von Markus Schaubel, das Kyrie, das Sanctus und das Agnus Die, sowie die Weihnachtskantate „Maria durch den Dornwald ging“.

Franz-Josef Bleif hatte kurzfristig das Dirigat für den, einem freudigen Ereignis entgegensehenden Markus Schaubel übernommen. Am Ende des Gottesdienstes glänzte Mathias Golla mit einem fulminanten Orgelsolo.

2014: Teilnahme am Jubiläumskonzert der Bergkapelle, „Magic Movies“

Im Rahmen des 175jährigen Jubiläums der Bergkapelle, stellte die Musikkapelle an diesem Abend die Titelmelodien bekannter Leinwandproduktionen in den Vordergrund. Beim „Hörkino“ hatte das Publikum in der vollbesetzten Stadthalle Wiederbegegnungen mit bekannten Ohrwürmern aus allen Filmgenre. „Spiel mir das Lied vom Tod“, „40 Wagen westwärts“, „Jurassic Park“, „Troja“, „Harry Potter“, „Superman“, „Exodus“, „Der Soldat James Ryan“, „Miss Marple“, „Star Wars“ oder „Dirty Dancing“ seien als Beispiele genannt. Die Darbietungen der Bergkapelle St. Ingbert, wurden durch den Einsatz des MGV Frohsinn und durch Canticum Novum, beide unter der Leitung von Markus Schaubel, noch verstärkt.



2014: Teilnahme am Jubiläumskonzert des Hasseler Kuckuckschores (40 Jahre)

Am 08.11. feierte der Kuckuckschor sein 40jähriges Bestehen in der Eisenberghalle in Hassel. Die Veranstaltung lockte zahlreiche Besucher und Gratulanten an. In den Gratulationsreigen reihte sich der MGV Frohsinn St. Ingbert gerne ein. Denn seit Jahrzehnten gibt es zahlreiche Querverbindungen der Vereine. Unvergessen dabei auch die Leistungen von Heinz Karmann, dem langjährigen Vizechorleiter des „Frohsinn.



Heinz Karmann erweiterte das Repertoire des Hasseler Sänger. Diese Vielfalt ist letztendlich die Grundlage der heutigen Popularität des Chores, der mittlerweile von Hansi Spengler geleitet wird, welcher ebenfalls enge Verbindung in seiner Tätigkeit als musikalischer Leiter der Frohsinnskrätzjer zum MGV Frohsinn hat. Seit Beginn der Neujahrskonzerte des MGV Frohsinn im Jahr 2000 treten beide Chöre an diesem Konzert gemeinsam in der Stadthalle auf. Für unsere Sänger war es daher selbstverständlich am Jubiläumskonzert der Hasseler Sangesfreunde teil zu nehmen.

2014: La notte italiana, 175 Jahre Bergkapelle



Am 12. September feierte die Bergkapelle St. Ingbert mit „La notte italiana“ im Festzelt in der Gustav-Claus-Anlage den Höhepunkt ihres 175-jährigen Jubiläums. Mit dabei waren in einem Projektchor auch der MGV Frohsinn, Canticum Novum und der Chor der St. Josefs-Kirche mit Gastsängern aus den Kirchenchören St. Franziskus und Oberwürzbach, alle unter der Leitung von Markus Schaubel, sowie die Sopranistin Sofia Fomina, von der Oper Frankfurt, dem Tenor Vladimir Kuzmenko, von der Oper Stuttgart, sowie dem Bariton Vadim Volkov, vom saarländischen Staatstheater.

Der Abend begann entsprechend dem Motto „La notte italiana“ mit einem italienischen Buffett-Menü.

Danach begann eine grandiose Operngala, geboten wurden die schönsten italienischen Opernarien und Chöre. Einen Höhepunkt bildete der Triumphmarsch aus „Aida“, der von allen Akteuren Höchstleistungen verlangte, ebenso wie das „Te Deum“ aus der Oper Tosca. Der Abend endete natürlich nicht ohne Zugaben. „O sole mio“ und „Funiculi Funicula beendeten die Opergala, welche vielen Besuchern ein unvergessliches Erlebnis bereitet hatte.

2016: Konzert des Kreischorverbandes St. Ingbert unter dem Motto „Chorgesang mal anders“

Als Dauergast kennt man den MGV Frohsinn auch bei chorischen Veranstaltungen des Kreischorverbandes (KCV) St. Ingbert. Egal ob am „Tag des Liedes“, bei Kirchenkonzerten oder weltlichen Konzerten des KCV, der MGV Frohsinn unterstützt den Kreischorverband und seine umtriebige Vorstandschaft mit Rat und Tat, aber ganz besonders durch Auftritte bei den gemeinschaftlichen chorischen Veranstaltungen der angeschlossenen Kreisvereine.

Am 28.08.2016 fand ein vielbeachtetes Konzert des KCV unter dem Motto „Chorgesang mal anders statt“. Die Chöre waren aufgerufen mit ungewöhnlichen Auftritten für den Chorgesang und speziell für ihren Verein zu werben. Eine sehr freie Aufgabenstellung, die der Frohsinn gerne annahm und einen sehr speziellen Auftritt hinlegte.

Denn der MGV hatte sich eine besondere Performance zurechtgelegt, und dies gleich in mehrfacher Weise. Zum einen trat der Männerchor gemeinsam mit dem Fastnachtschor auf, und zum anderen war der Auftritt in eine fast schon karnevalistische Moderation durch Konrad Weisgerber eingebettet, die dieser schauspielerisch untermalte.

Konrad Weisgerber, angekündigt als Koryphäe im Bereich des Chorgesangs begann seine Moderation als Küchengerätevertreter und begrüßte die

Konzertbesucher in der Stadthalle Saarlouis zu einem wunderschönen Mittwochnachmittag. Auf den „Fehler“ hingewiesen entwickelte die Koryphäe eine Moderation der besonderen Art, die von Humor und witzigen Verkleidungen durchzogen war.



In einer Premiere sang der Männerchor erstmals zusammen mit dem Fastnachtschor des Vereins. Es wurden die Lieder „An Tagen wie diesen“, den „Badewannentango“, „Schöne Maid“, “I mag ka Wasser net“ und der „Jäger aus Kurpfalz“ zu Gehör gebracht.

Besonderen Applaus gab es beim Badewannentango, den Konrad Weisgerber in einem geringelten Ganzkörperbadeanzug zusammen mit Sänger Andreas Herold, ebenfalls in Badekleidung, zur Freude des Publikums tanzte.

Die Vorstellung unseres Vereines wurde mit sehr großem Applaus belohnt. In der anschließenden Pause wurde die Performance einhellig als gesanglich hervorragend, humorvoll und sehr kurzweilig bewertet.

2017: 21.10 Konzert beim MGV Erlenbach

Am 21.10.2017 trat der MGV Frohsinn beim Liederabend des MGV Eintracht Erlenbach in der Nähe von Kaiserslautern auf.

Der MGV Eintracht Erlenbach war der erste Chor, den Markus Schaubel (als 17jähriger!) übernommen hat, und zu dessen Sängern er heute noch gute Kontakte pflegt. Gerne nahm der Frohsinn deshalb auch die Einladung an, den Lieder-

Für jeden Anlass
die passenden
Blumen!

Blumen Martin
Für ein florales Leben

Blumen Martin GmbH
Theodor-Heuss-Platz 22 • 66386 St. Ingbert
Fon 06894-382711 • St.-Nr.: 085/106/01034
h.martin@blumen-martin.de • www.blumen-martin.de



abend mit zu gestalten. Als der Frohsinn eintraf war der Saal schon gut gefüllt und man hatte Glück, dass die Hausherren schon Plätze für unseren Verein reserviert hatten.

Der Chor hatte 2 Auftritte. Der erste Teil wurde mit „Glück Auf, der Steiger kommt“ als Gruß aus dem Saarland, wie Chorleiter Schaubel anmerkte, begonnen. Damit flogen unserem Chor sofort die Sympathien aus dem Saal entgegen. Es folgten Die Lieder „Ein Freund ein guter Freund“, „Wochenend‘ und Sonnenschein“, sowie der „Deutschmeister Regimentsmarsch“. Gemeinsam mit dem MGV Eintracht Erlenbach sang der Frohsinn dann den „Fliegermarsch“, und so wurden die Akteure mit großem Beifall in die Pause entlassen.

Im zweiten Teil hatte Chorleiter Schaubel „Balkanfeuer“ von Otto Groll ausgesucht. Einen Liederreigen, den sich der MGV Eintracht Erlenbach speziell gewünscht hatte. Kein Wunder, dass auch dieser Auftritt gut beim Publikum ankam und mit Zugaberufen endete. Doch zuvor bedankte sich der erste Vorsitzende Heribert Wallacher bei dem gastgebenden Chor, nicht ohne etwas unbescheiden darauf hinzuweisen, dass die Eintracht aus Erlenbach Markus Schaubel zwar ausgebildet habe, ihm allerdings beim Frohsinn der letzte Schliff verliehen wurde. Als Zugabe wurde der „Zottelmarsch“ zum Besten gegeben, womit der Auftritt ein schönes Ende fand.

Im anschließenden geselligen Beisammensein sangen beide Chöre noch ein paar gemeinsame Lieder, wie Abendfrieden, Bajazzo und das Bierlied, welche von Heribert Wallacher angestimmt wurden.

2018: Konzert Seite an Seite

Unter dem Motto „Seite an Seite“ veranstaltete der MGV Josefstal unter Beteiligung des MGV Frohsinn am 27.05.2018 ein gut besuchtes und mit viel Applaus bedachtes Konzert in der Stadthalle. Bericht hierzu auf Seite 9ff.



Konzerte im Barbaraheim, Sommerkonzerte, Saarländisches Chorfestival/Sing City, Tag des Liedes

Neben den oben erwähnten Saalkonzerten nimmt der MGV Frohsinn auch an vielerlei Veranstaltungen des Saarländischen Chorverbandes teil. In erster Linie sind hier die großen saarländischen Singfestivals wie das Saarländische Chorfestival, welches mittlerweile zu „Sing City“ umbenannt wurde, zu nennen. Ebenso ist man gerne



bei den Open Air Veranstaltungen von Kreischorverband mit der Traditionsveranstaltung „Tag des Liedes“ und den Sommerkonzerten des Heimat- und Verkehrsvereines in St. Ingbert zu Gast. All diese Veranstaltungen einzeln aufzuführen würde den Rahmen sprengen. Im Einzelnen sind die Teilnahmen hervorragend in der vereinseigenen Zeitung „Frohsinn Echo“ und unserer Homepage www.mgv-frohsinn.de belegt.

Gern gesehener Gäste sind unsere Sänger auch im Barbaraheim in St. Ingbert, wo der Chor einmal jährlich ein kostenloses Konzert zur Freude der Heimbewohner gibt.



Caritas-Altenzentrum St. Barbara

- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Dauerpflege
- Betreutes Wohnen
- Essen auf Rädern
- Seniorenmittagstisch

caritas

Not sehen und handeln.
Caritas

St. Barbarastraße 28
66386 St.Ingbert
Telefon 0 68 94/9 17-0
Telefax 0 68 94/17 11 99
E-mail: st.barbara.st.ingbert@caritas-speyer.de
www.caritas-altenzentrum-st-barbara.de

Sie möchten Ihr Immobilie verkaufen ?

Wir haben solvente Kaufinteressenten
die in 66386 Immobilie suchen!

IMMOBILIEN RAUE (Ehrenmitglied im IVD)
Bahnhofstr. 24 - 66280 Sulzbach
Tel.: 06897-2010 - www.immobilien-raue.de

Copy-Werk GmbH

Das Kopiercenter in St. Ingbert
mit modernsten Geräten und Technik
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 19:00 Uhr / Sa 9:00 - 13:00 Uhr
66386 St. Ingbert - Poststr. 23 gegenüber Ingobertus Apotheke
Tel.: 0 68 94 - 99 00 744 - Fax: 99 00 745

Wir bieten:
S/W-, Farb-, Plankopien
Posterdruck
Laminierungen
Scanservice
Faxservice
Stempelservice
Layout- & Satzarbeiten
Textildruck aller Art
Spiral- & Klebebindungen
uvm.

Service
Kopieren
Entwerfen
Drucken

Leinwanddruck
Aufkleber
Banner
Stickereien
etc....

Bitte beachten Sie auch unsere Angebotstage vor Ort!
wie z.B.
donnerstags
weißes T-Shirt
inkl. Druck ab 6,95 €

Fahrten

1994: Sängerfahrt mit Frauen an den Gardasee



Nach dem großen 100jährigen Jubiläum 1993 trat der Verein zwar mit Veranstaltungen etwas kürzer, jedoch wurde eine große Sängerfahrt mit Frauen als Dankeschön des Vereins an die vielen Helfer im Jubiläumsjahr durchgeführt. So fuhr der Verein zum 3.ten Mal in seiner Vereinsgeschichte nach Italien. Nach Südtirol und Rom hieß das Ziel diesmal Sirmione am Gardasee. Neben Sirmione wurden auch die Städte Garda und Venedig besucht. Bei der Gestaltung der Messe in der Basilika „Sant' Antonio" in Padua kam es zu einem kleinen Eklat. Obwohl mit dem Ordinariat abgesprochen, ließ es der Pfarrer nach 2 Liedbeiträgen aus der deutschen Messe von Schubert nicht zu, dass der Chor weitere Lieder sang. Der damalige Chorleiter Paul Groß ließ daraufhin den Chor durch das Hauptschiff der Kirche noch während der Messe demonstrativ ausmarschieren. Viel bessere Erfahrungen machte der Chor dann bei dem weltlichen Konzert mit dem Trentiner Bergsteigerchor aus Nago. Beide Chöre verstanden sich auf Anhieb und als Zugabe des Konzertes wurde für die Zuhörer das Lied des Gefangenenchores aus der Verdi Oper Nabucco gesungen. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von Verona mit der großen römischen Arena. Dort, wo sonst die berühmtesten Opernsänger der Welt gastierten, sang auch der Frohsinn auf der großen Bühne. Zwar war die Zuhörerschaft in Anzahl deutlich kleiner als bei den Weltstars, doch war es für die Frohsinnsänger schon ein großartiges Erlebnis.

1996: Chorbesuch in der Partnerstadt Radebeul beim Liederkranz 1844 Radebeul

Eine fünftägige Sängerfahrt führte den Chor im Mai 1996 in die St. Ingberter Partnerstadt Radebeul, nahe Dresden. In Bezug auf Städtepartnerschaften war der Frohsinn immer bei den Vorreitern innerhalb der St. Ingberter Vereine.



Bereits 1990 kurz nach der Wende kamen erste Kontakte zu den Radebeuler Sängern vom "Liederkranz 1844" auf Vorstandsebene zu Stande. Für die 34köpfige Reisegruppe stand ein umfangreiches Programm während der 5 Tage an. Schon am ersten Tag fand ein Kameradschaftsabend mit den Radebeuler Sängern im Rahmen einer Weinprobe statt. Am Tage darauf stand ein Empfang bei dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Volkmar Kunze an, wo unser erster Vorsitzender Heribert Wallacher die Grußworte unseres damaligen Oberbürgermeisters Dr. Winfried Brandenburg überbrachte.(Bild Wallacher mit OB Kunze ergänzen?) Einen Schwerpunkt der Reise bildete natürlich Dresden mit den bekannten Sehenswürdigkeiten wie Residenzschloss, Hofkirche, Augustusbrücke, Zwinger, Frauenkirche und der Semper Oper. In der prächtigen Semper Oper sang der Chor spontan auf der Bühne. Das gemeinsame Konzert mit den Radebeuler Sängern bildete den musikalischen Höhepunkt der Reise. Die Chöre gaben im vollbesetzten Radebeuler Festsaal, dem „Saal Serkowitz", ihr Bestes. Das Radebeuler Publikum lobte dabei die Vielfältigkeit und hohe Präzision der Vorträge unter der Leitung von Paul Groß.

Die Konzertreise war der Grundstein zu dem heute noch bestehenden engen Kontakt zu den Radebeuler Sängern.

1998: Tagesfahrt an die Mosel

Am 26. September führte der Verein eine Tagesfahrt an die Mosel durch. Die Fahrt führte die Reisegruppen, bestehend aus Sängern und deren Frauen, über Allenbach mit Frühstück und dem Besuch einer Edelsteinschleiferei nach Ernst in die Nähe von Cochem zum Mittagessen. Nach dem Essen führte die Tour nach Cochem selbst, und man unternahm eine Rundfahrt im Mosel-Wein-Express. Auf dem Rückweg verbrachte die Reisegesellschaft einen geselligen Abend in

Morbach, wo man bei Musik, Tanz und einem gemeinsamen Abendessen die Tagestour ausklingen ließ.

1999: sechstägige Sängerfahrt nach Neubrandenburg

Im Oktober 1999 brach der MGV Frohsinn zu seiner 2.ten Konzertreise in die neuen Bundesländer auf. 13 Stunden dauerte die Fahrt, bis man in Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern mit dem Reisebus eintraf. Vor Ort machte man Bekanntschaft mit Reiseleiter Jürgen Hellwig, der den Chor vier Tage lang durch das Land begleitete. Neben dem Reiseziel Neubrandenburg selbst, standen ein Besuch der mecklenburgischen Seenplatte mit einer Bootstour auf der Müritz See, ein Besuch der Insel Rügen mit seinen Kreidefelsen, und den beiden anderen großen Städten Mecklenburg- Vorpommerns Rostock und Schwerin, auf dem Programm. Reiseleiter Hellwig verstand es bei den Ausflügen die Sänger bestens über Landschaft und Region zu informieren, und ließ dabei auch nicht die damaligen riesigen politischen Umwälzungen seit der politischen Wende außer Acht. Die Fahrt diente aber nicht nur dem Kennenlernen des damals neuen Bundeslandes und zur Erholung, sondern es standen auch drei musikalische Auftritte auf dem Programm. Das erste Konzert fand im IFA-Ferienpark in Rügen im dortigen Kursaal statt. Gleich zwei größere Auftritte fanden am „Tag der Deutschen Einheit“ statt. Sonntagsmorgens gestaltete der Chor den Gottesdienst in Neubrandenburg, und am gleichen Nachmittag wurde mit dem Männerchor Penzlin ein gemeinsames Konzert gegeben. Dieses Konzert fand in der „Büdnerei Lehsten“ statt. Natürlich kam dabei auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Chorleiter Paul Groß stimmte nach dem Konzert gerne für beide Chöre gesellige Lieder an. Unter anderem wurde das extra von den Penzlinern Sänger einstudierte „Bierlied“ gemeinsam zum Besten gegeben.

2001: fünftägige Sängerfahrt nach Oetz (14.09. bis 18.09)

In der Zeit vom 14.09 bis 18.09.2001 wurde eine Sängerfahrt mit Frauen nach Oetz in Tirol durchgeführt. Leider ist diese Fahrt schlecht in unserem Archiv dokumentiert, und noch nicht einmal im vereinseigenen Echo mit einem Artikel gewürdigt, was der Fahrt sicherlich nicht gerecht wird.

Der Verein war während der 5 Tage im Hotel „Drei Mohren“ untergebracht, und das Wetter in den Bergen spielte leider nicht mit, so dass das Programm der Fahrt vor Ort ständig angepasst werden musste. Daher unternahm man einige Busausflüge. Die Busfahrten führten dabei nach Kufstein, zu den Swarowski Kristallwelten nach Wattens, sowie zum Museumsfriedhof Kramsach mit seiner Sammlung von, aus unserer heutigen Sicht, ungewöhnlichen Grabinschriften. Im Kühtaier Dorfstadl verlebte der Chor eine schöne Kameradschaftsveranstaltung in 2020 m Höhe, der für den entfallenen Kameradschaftsabend mit dem Oetztaler Gesangverein mehr als entschädigte.

Der musikalische Höhepunkt dieser Fahrt war die Gestaltung der Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Oetz. Der Chor trat dabei letztmalig



M G V FROHSINN ST.INGBERT

Jeden Mittwoch
19:30 Uhr
Probe Männerchor
im MÜ1
(ehem. Bergmannsheim)

Infos unter
Tel. 0 68 94 / 63 80
oder
www.mgv-frohsinn.de



unter der Leitung des Vizechorleiters Heinz Karmann auf, der die Vertretung des verhinderten Chorleiters Paul Groß übernommen hatte.

2004: Vereinsfahrt in die Toskana

In der Zeit vom 31.03.04 bis 04.04.04 wurde eine Vereinsfahrt in die Toskana durchgeführt. An der Fahrt haben 31 Personen teilgenommen. Die Teilnehmer konnten sich, da kein Konzert aufgrund der niedrigen Fahrtbeteiligung der Sänger zustande kam, während der 5 Tage ganz den Sehenswürdigkeiten der Toskana, sowie deren Wein- und Essensspezialitäten widmen. Die Höhepunkte dieser Fahrt waren die Besichtigung der historischen Städte San Giminiano mit seinen charakteristischen Türmen, Siena mit seinem historischen Marktplatz, die Stadt Florenz mit ihren wunderschönen historischen Gebäuden, die Altstadt von Lucca und Pisa, mit seinem weltberühmten schiefen Turm. Eine Weinprobe mit toskanischen Weinen und eine Besichtigung einer historischen Ölmühle rundeten die Fahrt ab.



Im Hotel konnte zudem am Abend in einem Gemeinschaftsraum die Kameradschaft gepflegt werden, so dass auch das Singen nicht zu kurz kam. Diese Vereinsfahrt bleibt als eine rundherum gelungene Fahrt in Erinnerung, welche durchaus mehr Beteiligung der Sänger verdient gehabt hätte.

2004: 22köpfige Delegation des MGV Frohsinn nach Radebeul, anlässlich 160 Jahre Männerchor Radebeul Liederkranz 1844

Am 08.10.04 startete eine 22köpfige Delegation des MGV Frohsinn nach Radebeul um dem dortigen Männerchor Liederkranz 1844 zum 160jährigen Bestehen zu gratulieren.

Die Delegation bestand aus Vertretern der Vorstandschaft, Sängern, inaktiven Mitgliedern, dem Chorleiter Jan Hendrik Dithmar, sowie dem Ehrenvorsitzenden Willi Becker und dem Alterspräsidenten Walter Rebmann.

Die Anreise erfolgte im Zug. In Radebeul wurde die Delegation vom 1. Vorsitzenden Jürgen Tobianke und dem 2. Vorsitzenden Dr. Wolfgang Kirsten des Liederkranzes Radebeul empfangen.

Den Morgen des 09.10.04 nutzte die Abordnung, um bei einer kurzen Stadtrundfahrt Dresden kennen zu lernen.

Nach dem Mittagessen in der Lößnitztalschänke, besuchte die Delegation das Konzert des Liederkranzes Radebeul in der Friedenskirche in Altkötzschenbroda.

Während dieser Veranstaltung hatten die Vereine die Gelegenheit dem Jubilarchor zu gratulieren. Und so verwies Heribert Wallacher in seinen Grußworten auf die Entwicklung der Sängerfreundschaft im Rahmen der Städtepartnerschaft, und wünschte den Sangesbrüdern aus Radebeul viel Erfolg im Jubiläumsjahr und für die weitere Zukunft des Vereins.

Wallacher überreichte außerdem im Namen des damaligen St. Ingberter Oberbürgermeisters Georg Jung den Wimpel der Stadt, ein Buch zum 175jährigen Bestehen von St. Ingbert und ein persönliches Schreiben des OB 's.

Vom Verein übergab der 2. Vorsitzende Andreas Herold eine eigens gefertigte Zinnuhr mit folgender Widmung:

In freundschaftlicher Verbundenheit
Zum 160jährigen Stiftungsfest
gewidmet dem
Männerchor Radebeul Liederkranz 1844
St. Ingbert, 09.10.2004

Ebenso bedankte Wallacher sich für die freundliche Aufnahme in Radebeul.

Nach dem Konzert waren alle am Konzert teilnehmenden Chöre und unsere Delegation zu einem kleinen Imbiss im Luthersaal, einem sehr festlich gestalteten Gemeindesaal, eingeladen.

www.mgv-frohsinn.de

Obwohl nicht alle Sänger des MGV Frohsinn die Delegation begleiteten, gab auf Wunsch des Veranstalters, die mitgereiste kleine Sängerschar unter der Leitung von Jan Hendrik Dithmar 4 Lieder zum Besten, was die Zuhörerschaft enorm beeindruckte.

Den Abschluss des Abends verbrachten die beiden Vereine im Anschluss gemeinsam im Weinlokal „Goldene Weintraube“.

Am Sonntag den 10.10.04 ging es nach dem Auschecken im Hotel zu einer Führung mit Verkostung durch die Sektkellerei Schloss Wackerbarth. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, brachten einige Radebeuler Sänger mit ihren Frauen unsere Abordnung zum Bahnhof nach Radebeul, von wo aus die Rückreise mit dem Zug angetreten wurde.

2006: Sängerfahrt nach Furtwangen

Vom 13. bis 15. Oktober verbrachten die Sänger ein verlängertes Wochenende mit einem bunten Programm an Besichtigungen und musikalischen Darbietungen. Die Reisetruppe bezog in Furtwangen ihr Domizil, und schon am ersten Tag unternahm man einen Ausflug in die nähere Umgebung zur Donauquelle. Am folgenden Tag ging es mit der Sauschwänzle-Bahn auf Fahrt und in die benachbarte Schweiz nach Schaffhausen zum Rheinfall. Abends konnte am auf den Höhen des Schwarzwaldes das Abbrennen der „Kilwifeuer“ beobachten. Als musikalischer Höhepunkt stand die Gestaltung des Gottesdienstes in Schönwald auf dem Programm. Der Frohsinn sang in der katholischen Kirche „St. Antonius von Padua“. Pfarrer Andreas Treuer bedankte sich mit den Worten: „Es war ein Erlebnis! Selten habe ich so gute Männerstimmen gehört.“

2008: Vereinsfahrt nach Oberstdorf

Zu einer viertägigen Vereinsfahrt startete der MGV Frohsinn mit einer 72-köpfigen Reisegesellschaft am 03.10.2008 nach Oberstdorf. Die Reisegruppe bezog im Hotel „Sonnenbichl“ in Langenwang Domizil. Am folgenden Tag regnete es in Strömen und es musste kurzfristig improvisiert werden.

So unternahm man einen kleinen Fußmarsch zur Sprungschanze und einen anschließenden Bummel durch Oberstdorf. Glücklicherweise war im Hotel Traube in Oberstdorf der Biergarten überdacht, so dass man sich trotz miesen Wetters einen bayrischen Frühschoppen, untermalt von der Hausmusik des Wirtspaares, genehmigen konnte. Da konnte auch der Frohsinn nicht zurückstehen und gab einige Lieder zum Besten, in welche die Gäste des Lokals gerne mit einfielen. Den Abend verbrachte man im Hotel bei einem gemeinsamen Gala-Dinner.

So schlecht das Wetter Samstag auch war, so schön präsentierte sich der Sonntagmorgen. Über Nacht hatte es geschneit, und bei knapp 0°C fand sich der Frohsinn in einer herrlichen Winterlandschaft wieder. Früh startete man zum „Fellhorn“, wo der Chor die morgendliche Bergmesse gestalten sollte.





Während sich die Sänger auf der Mittelstation am „Fellhorn“ einsangen, genossen die Reisebegleiter das herrliche Winterpanorama der Berge bei blauem Himmel.



Der Berggottesdienst begann um 11:30h am Kreuz unterhalb der Mittelstation unter freiem Himmel. Der Wirt des „Berggasthauses Fellhorn“ hatte einen Erntedank-Altar errichtet und zahlreiche Bänke für die Gottesdienstteilnehmer aufgestellt. Der Pfarrer der Verbandsgemeinde Oberstdorf Peter Guggenbauer freute sich ebenso sehr, dass der Chor diese besondere Messe musikalisch umrahmte, wie über die zahlreichen Gläubigen, die zur Messe auf den Berg gekommen waren. Überhaupt hatte sich Pfarrer Guggenberg gut über den Frohsinn im Vorfeld informiert. Er wusste Bescheid, dass der Verein gerade das 115jährige Bestehen feierte, und war von der Kameradschaft und Freundschaft der Sänger untereinander beeindruckt. Er berichtete, dass er schon viele Berggottesdienste gefeiert habe, aber noch nie vor einer solch imposanten winterlichen Kulisse. Ebenso erwähnte er, dass die Messe nur aufgrund der Beharrlichkeit des damaligen Alterspräsidenten Walter Rebmann zu Stande gekommen sei. Nach dem Gottesdienst waren die Sänger vom Wirt des Berggasthauses Klaus Diefenbach zu einem Mittagessen eingeladen. Auch die Kosten für die Berg- und Talfahrt wurden vom Wirt getragen. Der Frohsinn dankte dies mit einem Platzkonzert am frühen Nachmittag auf der großen Terrasse des Berggasthauses. Vor viel Publikum sang der Chor unter der Leitung von Jan Hendrik Dithmar bekannte nationale und internationale Weisen und Unterhaltungslieder. Bei der Rückkehr am frühen Abend im Hotel erwartete die Reisegesellschaft ein mehrgängiges Abendmenü und eine musikalische Überraschung. Andrea Lerpscher sorgte mit ihren Einlagen am Akkordeon für bayrisches Flair. Am darauffolgenden Tag stand die Heimreise an, wobei im Landgasthaus Frauenstein in Hinterweidenthal ein letzter Zwischenstopp eingelegt wurde.

2009: Tagesausflug der Sänger nach St. Martin

Eine 22 Mann starke Gruppe des MGV Frohsinn traf sich am 24.10.2009 am St. Ingberter Bahnhof zu einem Tagesausflug nach St. Martin. Die Organisatoren der Fahrt Günter Kunze und Willi Becker hatten schon Vorarbeit geleistet und die erforderlichen Gruppentickets der Bahn bereits gelöst. So konnte die Reisegruppe von St. Ingbert im Regionalzug nach Kaiserslautern fahren, von dort in Richtung Neustadt umsteigen, und in Kirrweiler aussteigen, um die letzten 5 km nach St. Martin zu wandern. In St. Martin angekommen war es an der Zeit Rast einzulegen. Als Zwischenstopp wählte man das Weingut Moll und genoss dort erstmal den vorzüglichen Haustropfen. Weiter ging es zur Ruine Kropsburg. Da Burgen nun mal auf Anhöhen errichtet sind, kamen die Wanderer nochmals richtig ins Schwitzen, so dass man sich das Mittagessen im Burgrestaurant redlich verdient hatte. Beim weniger beschwerlichen Abstieg von der Burg zurück ins Weindorf St. Martin, konnten die Sänger die schöne Umge-



bung genießen. Den verspäteten Nachtisch nahm man in einem Café ein, wo die ein oder andere „Sießschniss“ noch ein Stück Kuchen vertilgte, bevor man im Weingut Alois Kiefer im Aloisiushof den Wein verkostete. In der urigen Straußwirtschaft fand der Chor schnell sein Publikum. Mit dem letzten Bus fuhr man von St. Martin nach Neustadt, von dort ging es im Zug nach Kaiserslautern, wo der Anschlusszug sogar auf die Sängerschar wartete, um diese wohlbehalten in St. Ingbert wieder abzusetzen. Diese Fahrt war ein gelungenes Beispiel, dass auch ein Tagesausflug der Pflege der Sängerkameradschaft dienlich sein kann.





2010: Sängerfahrt nach Bamberg und Umgebung

Vom 01. bis 03.10. war der MGV Frohsinn St. Ingbert zu einer Sängerfahrt nach Bamberg aufgebrochen. Neben der Geselligkeit kam auch der Gesang nicht zu kurz.

Gleich am ersten Tag stand eine zweistündige Floßfahrt mit Bierprobe und einem Büffet im Bierkeller der Flößerfamilie auf dem Programm. Der zweite Tag begann mit der Besichtigung des Klosters Vierzehnheiligen, welches die Teilnehmer nach einem beschwerlichen Aufstieg erreichten. Damit nicht genug, ging es anschließend ohne Umschweife zum gegenüberliegenden Kloster Banz, welches in der wechselseitigen Geschichte zwischen der ehemaligen DDR und Bayern doch ein gewisse Rolle spielte.

Es folgte eine Stadtbesichtigung in Bamberg.

So wurden in 2 Stunden der Domberg, der Dom, der Hof der alten Residenz, die neue Re-



Versicherungsmakler

dieter pfeifer

Gartenstr.28
66386 St.Ingbert
06894 - 58 14 63 tel.
06894 - 58 14 64 fax.
dpfeifer@t-online.de

Ihr Ansprechpartner in allen Versicherungsfragen.
sprechen Sie mich an



sidenz sowie der Rosengarten besichtigt, wobei die Statue des Bamberger Reiters die größte Aufmerksamkeit erfuhr. Der Abschluss des zweiten Tages erfolgte in der Gasthausbrauerei Bambergs. Am Sonntagmorgen dann gestaltete der Chor in der Pfarrkirche St. Michael, bekannt als die schönste Kirche Bambergs, unter der Leitung von Markus Schaubel die heilige Messe.

Die Kirchenbesucher dankten dem Chor und Markus Schaubel, der zum Abschluss des Gottesdienstes noch sein Können an der Orgel unter Beweis stellen konnte, mit großem Applaus. Die Heimreise führte über das fränkische Weindorf Dettelbach, wo Sängerkamerad Werner Zeitz verwandtschaftliche Wurzeln hat. Bei einer Weinprobe lernten die Sänger viel vom fränkischen Wein und die Winzerfamilie die gesanglichen Qualitäten des Chores zu schätzen.

2012: Tagesfahrt nach Saverne



Auf Einladung von Albert Zitt fuhren die Sänger des MGV Frohsinn am 27.04.2012 zur Besichtigung in die „Brasserie de Saverne“. Empfangen wurden die Sänger in der Brauerei vom St.Ingberter Braumeister Edmund Guckert, der nach der Übernahme der „Fritz Brauerei“ durch die „Brauerei Becker“ seine berufliche Heimat im Elsass gefunden hatte. Für Edmund Guckert war es die letzte Führung vor dem beruflichen Ruhestand, die er durch die Brauerei leitete, und er war hocherfreut, dass es sich dabei um eine Gruppe aus St. Ingbert handelte. Und man merkte ihm die Freude bei der Führung auch an, wenn er über die vielen verschiedenen Biersorten sprach, die in Saverne produziert werden.

Dabei ließ er nicht unerwähnt, dass auch in Saverne Biere nach dem deutschen Reinheitsgebot gefertigt werden. Auch einige im Saarland bekannte Produkte wie die Marken „Ottweiler“, „Walsheim“ und natürlich „Becker’s Bier“ in Dosen werden von Saverne aus vertrieben. Ebenso führte er die St.Ingberter zu den alten Silos der Brauerei Becker, welche in Saverne eine Weiterverwendung fanden. Nach all der Theorie über Bier wurden die Sänger nach Beendigung ihres Rundganges in den Verköstigungsraum der Brauerei geladen, wo die in der Brauerei produzierten Biere intensiv getestet werden konnten. Selbstverständlich bedankten sich die Sänger, wie beim Frohsinn üblich, in der geselligen Runde gerne bei ihrem Gastgeber Edmund Guckert mit einigen Liedern. Auf dem Rückweg kehrte die Reisegesellschaft noch im Gasthaus Schuwer in Asswei-ler ein, und ließ den Tag dort bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

2012: Sängerfahrt mit Frauen nach Bad Harzburg



Vom 21.09 bis 23.09.2012 unternahm der MGV Frohsinn mit seinen Frauen eine Sängerfahrt nach Bad Harzburg. Einige der Frauen hatten ein Frühstück für unterwegs an einer Raststätte an der Autobahn vorbereitet, und so traf die Reisegruppe bestens gelaunt im Beautyfarm Hotel „Seela“ in Bad Harzburg ein. Direkt nach der Zimmerverteilung wurden die Frohsinnler bereits vor dem Hotel von Reiseleiter Dieter Reiß erwartet. Nach kurzer Begrüßung ging es gleich weiter zur Burgseilbahn, um mit dieser auf den großen Burgberg zur alten Burgruine Harzburg zu gelangen. Vom Burgberg konnte man über die herrliche Harzlandschaft bis hin zum Brocken die Aussicht genießen. Der Tag schloss mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel. Am folgenden Tag besuchte man am Morgen die Stadt Wernigerode mit ihrem mittelalterlichen Stadtkern. Weiter ging es mit dem Bus zur Haltestation der Harzer Schmalspurbahn, mit welcher die Reisegruppe zur Mittelstation des Brockens nach „Drei Annen Hohne“ gelangte. Auf eine Fahrt bis auf den Brocken wurde aus Zeitgründen verzichtet. Man hatte sich vereinbart die Zeit lieber individuell in Bad Harzburg und seiner schönen Fußgängerzone zu verbringen.



Am Abend traf man sich zu einem gemeinsamen Abendessen und Tanzmusik im Hotel. Mathias Golla, welcher den verhinderten Chorleiter Markus Schaubel vertrat, stimmte im Hotel einige Lieder an, und erntete damit großen Applaus auch bei den anderen Hotelgästen.

Am Sonntagmorgen galt es dann Abschied vom Hotel „Seela“ zu nehmen, und die Reisegruppe fuhr in die 1.000 Jahre alte Kaiserstadt Goslar, wo der Chor in der ältesten katholischen Kirche der Stadt, St. Jakobi, den Gottesdienst mitgestaltete. Auf der sehr kleinen Empore der Kirche musste der Chor in nie gekannter und ungewohnter Aufstellung seine Lieder anstimmen. Außerdem war die Barockorgel, wie damals üblich, einen ganzen Ton höher gestimmt, was die Tenöre zu Höchstleistungen forderte. Der Chor wusste mit seinen Liedern „Deutsche Messe“, „Groß ist Dein Name“ und „Die Himmel rühmen“ sehr gut zu gefallen. Mathias Golla erntete Sonderapplaus mit seinem Spiel auf der Orgel. Nach der Messe spielte er das „Finale“ aus der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel. Am frühen Nachmittag ging es auf die Heimreise. Zum Schluss legte man noch einen Stopp im „Barbarossahof“ in Kaiserslautern ein, bevor man wohlbehalten von einer schönen Vereinsfahrt zurückkehrte.



2013: Sängerfahrt nach Essen

In der Zeit vom 4. bis 6. Oktober 2013 unternahm der MGV eine Sängerfahrt nach Essen-Überruhr als Gegenbesuch beim dortigen MGV „Sängerbund“ 1887 Essen-Überruhr, der im Jahr zuvor in St. Ingbert zu Gast war.

Und so gingen am Freitagmorgen insgesamt 48 Vereinsmitglieder auf große Fahrt Richtung Essen. Nach der Zimmerverteilung im Hotel Bredeney, ging es dann zum Vereins- und Probelokal des Sängerbundes, der „Gaststätte Trend“. Dort wurden die Gäste aus St. Ingbert schon beim Aussteigen aus dem Bus äußerst freundlich und liebevoll begrüßt. Gemeinsam ging es danach auf eine über 2stündige Stadtrundfahrt unter Leitung der sehr kundigen und charmanten Dorothee Rauhut. Neben der geschichtlichen Entwicklung Essens wurde auch das heutige Essen ausführlich dargestellt. Besucht wurde so die Villa Hügel, das neue Thyssen-Krupp Hauptquartier im Westviertel der Stadt. Ein Muss bei einer Stadtführung ist auch die Zeche Zollverein. Ehemals ein aktives Steinkohlebergwerk ist sie heute ein Industriedenkmal und seit 2001 Weltkulturerbe der UNESCO. Der darauffolgende Tag begann mit einem Einkaufsbummel in Essen und man kehrte schon früh zur Vorbereitung auf das anstehende Konzert ins Ho-






tel zurück. Um 17.00 Uhr gestaltete der MGV den Gottesdienst mit der „Messe zu Ehren des Hl. Josef“, die von Markus Schaubel komponiert wurde. Als Abschlusslied brachten die beiden Chöre gemeinsam „Groß ist Dein Name“ von Gotthilf Fischer und „Heilig, Heilig“ aus der Deutschen Messe von Schubert zu Gehör. Im Pfarrsaal der Kirche fand dann das Herbstfest, dieses Mal als Kameradschaftsabend, des Sängerbundes statt der unter dem Motto: „Frohsinn lacht uns heut' – Ein Abend mit Freunden“ veranstaltet wurde. Beide Chöre beteiligten sich mit Musikbeiträgen und mit heiteren Vorträgen am Programmablauf.



Anhänger gutgemachter Tanzmusik kamen ebenfalls auf ihre Kosten: Es konnte nach Herzenslust das Tanzbein geschwungen werden. Dafür sorgte der Alleinunterhalter „Mr. Richard“. Und es gab bei einer Tombola viele wertvolle Preise zu gewinnen. Ein kalt/warmes Buffet rundete die Veranstaltung dann auch kulinarisch ab. Nach zwei ereignisreichen Tagen musste die Reisegruppe des MGV Frohsinn am Sonntagmorgen Abschied vom tollen Hotel Bredeney nehmen. Während des Beladens traf der Sängerkamerad Kurt Peters vom gastgebenden Chor ein. Er hatte sich an diesem schönen Morgen als Wanderführer verdingt und trat mit der ganzen Frohsinn-Familie die Fahrt zum Ausgangspunkt für eine herrliche Wanderung an.



Der stimmgewaltige und sympathische Kurt führte die Wandergruppe durch das naturbelassene Mühlental entlang der Ruhr über die Pfennigs Brücke, eine Schwimmbrücke, die den Stadtteil Horst mit dem Stadtteil Überruhr verbindet. Die nächste Station der Wanderung führte die Wandergruppe an die Friedenkapelle der heiligen Eucharistie. Hier warteten schon fleißige Helferinnen und Helfer aus den Reihen des gastgebenden Gesangvereines und es wurde etwas Hochprozentiges und etwas zum Nachspülen an die Wandersleute gereicht, wofür sich der Frohsinn mit 2 Liedern bedankte.

Von dieser ehrwürdigen und eindrucksvollen Kapelle aus startete die ganze Gruppe mit dem Bus zum Vereinslokal des Essener Männerchores. Hier war das Ziel dieser Morgenwanderung erreicht. Mit einem Frühschoppen im Vereinslokal ging der Aufenthalt zu Ende, allerdings hatten sich die Essener noch was ganz Besonderes zum Ausklang ausgedacht: „Little Johns Jazz Band“! Die Band überzeugte mit Happy Jazz und fröhlichem Dixieland-Stil und nach den ersten Takten wurde begeistert mitgeswingt. Dann kam der endgültige Abschied mit dem Versprechen, auf ein Neues, entweder in Essen oder St. Ingbert.



2015: Tagesausflug nach Mainz

Am 30.05.2015 lud der MGV Frohsinn seine Mitglieder zu einer Fahrt ins Blaue ein. Darum traf man sich schon um 8:00h früh am Bahnhof und war gespannt, was der Tag so bringen wird. Wolfgang Baldauf hatte die Fahrt organisiert, und lüftete im Bus das Geheimnis. Es ging in die rheinlandpfälzische Landeshauptstadt Mainz. An einem kleinen Rastplatz an der Fahrtstrecke wurde gegen 9:45h ein Halt eingelegt, denn im Vorfeld hatten viele fleißige Hände ein Frühstück unter freiem Himmel für die Reisegesellschaft vorbereitet. In Mainz wartete an der Rheingoldhalle bereits die Stadtführerin auf die „Frohsinnler“, und weil nicht alle gut zu Fuß waren, wurde die Gruppe aufgesplittet. Ein Teil stieg zu einer etwa einstündigen Stadtrundfahrt in eine kleine Bimmelbahn, der andere Teil machte sich zu Fuß mit der Stadtführerin auf, um die Sehenswürdigkeiten von Mainz kennen zu lernen. Natürlich durfte die Besichtigung des Mainzer Domes nicht fehlen, aber auch der Fastnachtsbrunnen fand bei fastnachtsbegeisterten Frohsinnsmitgliedern große Beachtung.



Über die Mittagszeit bis etwa 16:00 hatte jeder die Möglichkeit die Stadt nach individuellem Interesse zu erkunden. Die Rückfahrt erfolgte über Land durch den Hunsrück, und Reiseleiter Wolfgang Baldauf hatte in Offenbach/Hundsheim das Lokal „Zur Einsamkeit“ als Zwischenhalt ausgesucht.

Glücklicherweise ist in diesem Lokal der Name nicht Programm, und man konnte bei hervorragender Bewirtung das Vereinsleben mit all seiner Geselligkeit genießen, bevor man sich auf die letzte Tagesetappe nach St. Ingbert aufmachte.



Jeden Mittwoch
ab 19:30 Uhr
Singstunde
im MÜ1 (Bergmannsheim).
Einfach mal reinschauen…



Seit 1905 in Familienbesitz

Hotel - Restaurant

Zum Mühlehannes

Inh. Judith Michely-Faltermann

Obere Kaiserstraße 97-101

66386 St. Ingbert-Rohrbach

Zimmer mit Dusche und WC.
Wir empfehlen unser Haus für
Familienfeiern jeder Art.

☎ 06894/9556-0
🖷 06894/9556-19

Die Fastnacht beim MGV Frohsinn

Sänger sind bekanntlich lustige und fröhliche Leute, die stets zu Spaß und Clownerie aufgelegt sind.

So wundert es nicht, dass der MGV Frohsinn schon seit 1949, genauer gesagt seit dem 12. 02. 1949 Fastnacht in St.Ingbert feiert. Zu dieser Zeit formierten sich die Frohsinnskrätzjer, welche seither auch gerne als Keimzelle der Frohsinnsfastnacht bezeichnet werden. Die Formation tritt seit dieser Zeit, wenn auch in geänderter Zusammensetzung, an Fastnacht auf und bildet einen der Höhepunkte auf unserer Frohsinns-Kappensitzung.



Die heutigen Frohsinns-Krätzjer sehen sich in der Tradition ihrer Gründer und legen großen Wert auf die politischen Textbeiträge in ihrem Programm. Politik mit schmissigen Melodien sind das Alleinstellungsmerkmal dieser Truppe und haben zu zahlreichen Auftritten u.a. auch in der Fernsehsitzung des SR geführt. Wie sehr diese Gruppe Stimmung machen kann, ist allen Besuchern des St. Ingberter Fastnachtsumzuges bekannt, denn am Fastnachtssonntag bestreiten die Krätzjer ein mehrstündiges Unterhaltungsprogramm vor der Engelbertskirche und halten damit





die Dengmerter Faasebooze in der Innenstadt und sorgen für gute Umsätze zum Wohle des Vereins.



Tradition hat auch das vereinseigene Männerballett. Diese Gruppe, die 1970 gegründet wurde, bringt mit ihren „grazilen“ Bewegungen jeden Saal zum Lachen. Auch sie sind ihren Wurzeln treu geblieben und legen Wert auf den Spaß an der Freud. Die Verkleidung und die Musikauswahl, in Verbindung mit ihren vom harten Training gestählten Körpern, sind die Basis des Erfolges. Es vergeht keine Sitzung, ohne dass die weiblichen Fans eine Zugabe fordern.



Seit 1998 hat der MGV Frohsinn begonnen, seine Sitzung Zug um Zug mit eigenen Programmpunkten auszubauen. Der damals wiederbelebte Hofchor ist seitdem unbestritten eine Bereicherung des Programmes und schließt heute mit seinen Vorträgen eine Lücke in der Frohsinns-

Fastnacht. Mit bekannten Stimmungsliedem bringt der Fastnachtschor den Saal in Stimmung und kann dabei auf die Unterstützung der Combo der Krätzjer zurückgreifen.



Michael Sehn als „De Baumichel" ist ein weiteres dieser Eigengewächse, die es geschafft haben, der Frohsinnssitzung ihre eigene Prägung zu geben.

Mittlerweile verfügt der Verein auch wieder über eigene Büttenredner.

Mit Konrad Weisgerber haben wir einen Büttenredner, der mit spitzer Zunge die lokalen Geschehnisse, die kommunalen Missstände, Fehler und Unachtsamkeiten der Stadtverwaltung glossiert.



Seppl Redel wiederum überrascht mit seinen Reimvorträgen immer wieder das Publikum.



Figuren, wie die Fastnachtsprinzessin, den Zauberer, die Bierkönigin und viele mehr bleiben unvergesslich.



Gleiches gilt für unsere Fabienne Müller – schon in jungen Jahren stieg sie beim Frohsinn in die Bütt.





Besonders stolz sind wir auf unsere jüngste Büttenrednerin, Eleonore Meyer, die mit ihrem selbstbewussten und humorvollen ersten Auftritt 2018 das Publikum sofort auf ihrer Seite hatte.

Mit Armin Herrmann und Nico Lindinger hat der Verein zwei weitere Büttenredner, die bisher insbesondere am 11.11. in Erscheinung traten, aber auch schon auf der großen Kappensitzung die Narrenschar überzeugten.

Mittlerweile ist der Verein so aufgestellt; dass er den überwiegenden Teil der Kappensitzung selbst bestreiten kann. Dennoch kommen auch wir ohne Unterstützung anderer Vereine und Akteure nicht aus. Ganz herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen „Fremd"-Akteuren, die durch ihren Auftritt unsere Sitzung aufwerten.

In erster Linie genannt seien die Garden aus Blieskastel und Miesau, sowie die Büttenredner ‚de Wuscht', Klaus Reichert, sowie de Till', Andreas Franz, und „De Ooschder" , Thomas Oster.









Zusammengestellt wird die Kappensitzung durch den jeweiligen Elferratspräsidenten. Auch in diesem Amt kann der Verein auf eine erstaunliche Kontinuität verweisen. Nach den unvergessenen Karl Kremerskothen , Toni Sprengart, Rainer Kessler (und Einjahrespräsident Hans Bächle) oblag die Programmverantwortung in den letzten 25 Jahren Dr. Udo Thamm, Jürgen Gries und Andreas Theis.

Dr. Udo Thamm hatte das Amt von 1987 bis 1997 inne, und war somit Präsident im 100jährigen Bestehensjahr des Vereins.

Jürgen Gries übernahm 1998 und führte die Veranstaltung bis zu seiner schweren Erkrankung im Jahr 2009. Er hatte es sich, in Absprache mit dem 1. Vorsitzenden Heribert Wallacher, auf die Fahne geschrieben das Programm mit eigenen Akteuren zu besetzen. Von diesem Gedanken profitiert der Verein noch heute. Gleichzeitig initiierte er den Beitritt des Vereins zum Verband



Saarländischer Karnevalsvereine und schuf damit auch ein Netzwerk zu den anderen fastnachtstreibenden Vereinen im Saarland und insbesondere im Saarpfalz-Kreis.

Andreas Theis folgte ihm im Jahr 2010 und führte das Erfolgsrezept weiter. Es gibt wohl kaum einen Elferratspräsidenten, der über seine Bühnenpräsenz verfügt.

Er versteht es, jede Situation auf der Bühne zu meistern und scheut sich nicht davor, jedes Gardemädchen einzeln zu küssen. Unterstützt wird er seit Jahren von Konrad Weisgerber, Walter Verburg und Michael Wagner.



Eine Besonderheit der Frohsinnsfastnacht ist die Narrenfigur „Tollbertia“, welche vom Verein bei besonderen Vereins- oder städtischen Jubiläen ins Leben gerufen werden kann. Seit 1993 bis 2018 war dies in 4 Sessionen der Fall:

1992/93	100 Jahre MGV Frohsinn & 4 x11 Jahre Silke I. (Müller, geb. Busch)
1998/99	50 Jahre Frohsinnsfastnacht Silke II. (Arz)
2003/04	110 Jahre MGV Frohsinn & 5 x 11 Jahre Andrea I. (Wagner)
2014/15	6 x 11 Jahre Laura I. (Wallacher)

Die Frohsinnsfastnacht hat nach wie vor unter den Kappensitzungen der Region einen guten Namen. Ein Grund hierfür liegt in der Tatsache, dass die Eigenheiten der ursprünglichen Frohsinnsfastnacht von den „Alten“ an die „Jungen“ weitergegeben worden sind und die Verbundenheit zu St. Ingbert Teil des Programmes ist. Der politische Wortbeitrag findet die gleiche Wertschätzung wie der Kokoloresvortrag oder



Stimmungslieder. Der anmutige und künstlerische Tanz der Garden erhält den gleichen Applaus, wie die Tanzschritte des Männerballetts. Diesen Erfolg und die Wertschätzung des Publikums zu erhalten muss unser vordringliches Ziel für die Zukunft sein.

Viele treue Anhänger verfolgen und besuchen unsere Fastnachtsveranstaltungen schon seit Jahrzehnten.

Der Verein würde sich sehr freuen, wenn all die Freunde wiederdabei sind, wenn sich am 15.02.2019 zum 70. Mal der Vorhang öffnet und es wieder heißt: „Ihr Leit, ihr Leit, es is schon werre soweit“ und „Ohne Frohsinn gibt’s ’ne echte Fasnacht net“.

Wolfgang Baldauf




J. Gries
GmbH & Co. KG
Bedachungen
• Steildach
• Flachdach
• Dachbegrünung
• Solar- und Photovoltaik
Reinhold-Becker-Str. 4 66386 St. Ingbert
☎ 06894 - 4825 E-Mail: info@gries-bedachungen.de



St. Ingbert lebt.

Und dazu leisten wir unseren Beitrag!

Als regionaler Versorger wissen wir um unsere gesellschaftliche Verantwortung und sind deshalb großzügiger Förderer des kulturellen und sportlichen Lebens in St. Ingbert.

www.sw-igb.de

Die Nummer 1
für erstklassige Versorgung

Stadtwerke St. Ingbert

Öffnungszeiten

Hallenbad
Montag 8 – 14 Uhr
Dienstag bis Freitag 8 – 22 Uhr
Wochenende und Feiertag 8 – 20 Uhr

Gemischte Sauna
Montag, Mittwoch,
Freitag, Samstag 9 – 22 Uhr
Dienstag 9 – 14 Uhr
Donnerstag 14 – 22 Uhr
Sonn- und Feiertag 9 – 20 Uhr

Frauensauna
unter www.das-blau.de

Kontakt

Arthur-Kratzsch-Straße 6
66386 St. Ingbert
Tel.: 06894 / 9552-500
info@dasblau.de
www.das-blau.de

